

JESUS

DER SOHN GOTTES



EIN KURSBUCH



”

Gott möchte die Menschheit von innen
heraus wiederherstellen, durch jemanden,
der mit uns genetisch verwandt ist.
Durch einen menschlichen Sohn Gottes,
der den Fall Adams korrigiert.“¹

Ty Gibson

ÜBER DIE AUTORIN | 5

WIE DU DAS KURSBUCH OPTIMAL NUTZT | 6

EINLEITUNG | 8

KAPITEL 1 | 10

Wozu wir geschaffen wurden

KAPITEL 2 | 18

Gottes Söhne: Der Plan geht in die erste Phase

KAPITEL 3 | 26

Jesus, der Sohn Gottes

KAPITEL 4 | 34

Jesus, der Sohn in den Evangelien

KAPITEL 5 | 42

Jesus, der neue Adam

KAPITEL 6 | 50

Jesus, der Menschensohn

KAPITEL 7 | 58

Der Sohn Gottes wird abgeschnitten

KAPITEL 8 | 66

Leben, wozu wir geschaffen wurden

MEINE GEDANKEN | 74

MEINE BIBELTEXTE UND MEIN GEBET | 77

IMPRESSUM | 78

FUSSNOTEN | 79



Über die Autorin

Lynette Allcock Yoon ist Englischlehrerin und Schriftstellerin. Früher war sie auch Radiomoderatorin. Sie verbrachte ihre Kindheit in drei Ländern – Großbritannien, den USA und Laos – und lebt jetzt in Südkorea, wo sie ihren Mann kennenlernte. Sie hat Englisch auf Lehramt studiert und einen Master in angewandter Linguistik gemacht. Lynette liebt Lesen, neue Dinge zu entdecken und Café-Hopping! Sie schreibt oft darüber, was Gott ihr durch ihr Leben im Ausland zeigt, und macht anderen gern Mut bei deren Erlebnissen in fremden Kulturen. Ihr fällt es vielleicht schwer, „Zuhause“ zu definieren, aber sie ist dankbar, dass Gottes Liebe ihre wahre Heimat ist. Die Hauptthemen dieses Kursbuches hat Lynette für dich aus dem Buch *Der Sohn* von Ty Gibson gekonnt aufgearbeitet.

Wie du das Kursbuch optimal nutzt

Dieses Kursbuch ist mehr als nur ein Leseplan – es ist eine Einladung an dich, herauszufinden, wer du in Gottes großer Liebesgeschichte bist.

Im Laufe der Kapitel wirst du die Geschichte des Bundes mitverfolgen – von der Schöpfung bis zur Erlösung. Du wirst sehen, wie Gott über Generationen hinweg gewirkt hat, um unsere wahre Identität als seine Söhne und Töchter wiederherzustellen.

Im Folgenden ein paar Tipps, wie du das Kursbuch optimal nutzt.



Tipp 1 – Gebet und Tagebuch

Beginne jedes Kapitel mit einem Gebet. Vergiss nicht: „Beten bedeutet, Gott unser Herz wie gegenüber einem Freund zu öffnen.“¹ Darum bitte Gott, dein Herz zu öffnen und dir etwas Neues von seiner Liebe zu zeigen. Mach aus deiner Gebetszeit mit Gott etwas Besonderes. Schreibe ein *Gebetstagebuch* und notiere deine Gebete, Gedanken und Fragen. Halte fest, was dir auffällt, was Gott dir wohl sagen will und wofür du jeden Tag dankbar bist.



Tipp 2 – Gebet des Tages

In jedem Kapitel gibt es ein *Gebet des Tages*, mit dem du deine Gebetszeit auf das Thema des Tages ausrichten kannst. Dieses kurze Gebet nach dem Haupttext kann dich durch dein Gespräch mit Gott hindurchleiten und den Heiligen Geist einladen, auf ganz bestimmte Weise in deinem Leben zu wirken. Bete leise, in einer Gruppe oder kreativ – schreibe dein Gebet auf oder gestalte es mit Handlettering. Beginne und beende jede Lesezeit mit einem Gebet. Mach dir dabei bewusst, dass wir Gott näherkommen, wenn wir mit ihm sprechen.



Tipp 3 – Fragen

Die *Fragen* sollen dich dazu bringen, nicht nur zu *lesen*, sondern auch *hinzuhören*, dein Leben zu *überdenken* und zu *reagieren*. Nimm dir die Zeit zum Nachdenken, Mitschreiben und um ehrlich zu antworten. Es geht darum, dein Herz zu öffnen und die Bibel sprechen zu lassen. Falls du eine Gruppe leitest, kannst du mit diesen Fragen ein ehrliches und respektvolles Gespräch anregen. Höre aktiv zu, teile deine Gedanken rücksichtsvoll und lass in deinen Antworten immer Wertschätzung mitklingen.



Tipp 4 – Deine Challenge

In jedem Kapitel gibt es eine kurze, aber wirkungsvolle Einladung, das *umzusetzen*, was du zuvor gelernt hast.

Es spricht auch nichts dagegen, mit den Challenges weiterzumachen, *nachdem* du das Kursbuch durchgelesen hast. Wichtig ist, dass du das Gelernte in deinen Alltag mitnimmst, und das kann auch mal ein Weilchen dauern. Erfülle deine Challenge einfach jedes Mal, wenn du eine kleine Erinnerung brauchst und nicht weißt, wie du den Impuls praktisch umsetzen sollst. Bete für den Mut, durchzuhalten, und erzähle jemandem von deinen Erfahrungen. Verwandlung geschieht, wenn auf Worte Taten folgen.



Tipp 5 – Go deeper

Der Abschnitt *Go deeper* lädt dich ein, einen Gang herunterzuschalten und mehr zu entdecken. Lege dir ein Tagebuch, ein Notizbuch oder dein Smartphone mit einer passenden App bereit, um deine Entdeckungen aufzuschreiben. Es warten zusätzliche Bibeltexte sowie Fragen, Gebetsimpulse, passende Zitate zum Nachdenken und Literaturempfehlungen auf dich. Hier vertieft sich dein Verständnis und dein Glaube schlägt Wurzeln.

Dieser Abschnitt ist für deine persönliche Zeit mit Gott gedacht. Du kannst aber auch einen guten Freund bitten, alles mit dir durchzugehen – so könnt ihr euch gegenseitig unterstützen.



Tipp 6 – Aktionen

Glaube ist zum Teilen da. Jede *Aktion* bietet kreative Möglichkeiten, das Thema des jeweiligen Kapitels in Gemeinschaft zu erleben. Nutze die Zeit in der Jugendgruppe oder mit anderen Freunden für Austausch und gemeinsame Reflexion auf praktische Weise. So werden aus Eindrücken Erinnerungen und aus Lektionen ein Lebensstil im Sinne der Bundesliebe.

Abschlussgedanke

Mach mehr draus – nicht nur eine Bibelarbeit, sondern eine *Reise mit Gott*, die dir hilft, durch Gebet, Selbstreflexion und Handeln als sein geliebtes Kind zu leben.

Einleitung

H

ast du dich schon mal gefragt, warum Jesus eigentlich der Sohn Gottes genannt wird?

Wir verwenden diese Worte so oft, dass sie vielleicht schon fast gewöhnlich klingen. Aber hinter diesem kurzen Titel verbirgt sich eine der atemberaubendsten Aussagen der gesamten Bibel – eine Geschichte, die von der ewigen Vorzeit bis in dein heutiges Leben reicht.

Dieses Kursbuch basiert auf dem lehrreichen Buch *Der Sohn* von Ty Gibson. Darin präsentiert Ty ein tiefgründiges und lebensveränderndes Bild von Gott: ein Gott, dessen ganzes Sein durch treue Liebe für andere bestimmt ist. Unsere Autorin Lynette Allcock hat dir diese Themen in jedem Kapitel hervorragend aufbereitet. Auf den folgenden Seiten wirst du also Ty in seinen Überlegungen begleiten, indem du durch Lynettes Worte wie durch eine Brille schaust. Du wirst tiefgründige Theologie in einer Sprache erleben, die direkt in dein Leben spricht und dich einlädt, Jesus, den Sohn Gottes, in einem neuen Licht zu sehen.

Am Anfang dieser Reise erforschen wir, wozu wir eigentlich geschaffen wurden (Kapitel 1). Gott hat uns dazu gemacht, in vollkommener Harmonie zu leben, in „Bundestreue“, wie Ty (und Lynette) es sagen würde. Aber die Menschheit hat diese Harmonie schon früh kaputtgemacht. Unsere Beziehung zu Gott wurde durch die Sünde zerstört und seitdem versuchen wir, Gott treu zu bleiben, und erleben in unserer Glaubensbeziehung zu ihm dabei Höhen und Tiefen.



„Unsere
Beziehung
zu Gott
wurde durch
die Sünde
zerstört.“

Gott wollte, dass wir seine vollkommenen Söhne und Töchter sind (Mt 5,48). Vollkommen soll heißen, dass wir als Geschöpfe, die nach seinem Bild geschaffen wurden, Liebe leben. Aber wenn du dich nur kurz umschaust, merkst du, dass wir in Sachen Liebe noch lange nicht vollkommen sind.

Die Menschen haben als Gottes Kinder dabei versagt, die Liebe als Charaktereigenschaft Gottes wirklich widerzuspiegeln. Gott wollte sein Bild von Generation zu Generation weitervererben. Doch durch die Sünde platzte dieser Traum.

Die Menschheit brauchte dringend jemanden, der die Beziehung zu Gott wiederherstellen konnte. Und genau davon wird uns Ty in diesem Kursbuch durch Lynettes Worte erzählen.

Wenn wir erst mal verstanden haben, wozu wir geschaffen wurden und wie die Sünde das verzerrt hat, werden wir entdecken, dass sich Gottes ultimativer Heilsplan durch eine Reihe von Söhnen erfüllt, die in Jesus, dem Sohn Gottes, gipfelt (Kapitel 2 bis 6). Um eins gleich klarzustellen: Das heißt auf keinen Fall, dass Frauen in dieser Geschichte nicht wichtig sind. Ty sagt selbst: „Töchter Evas, nach allem, was ihr durchgemacht habt, sollt ihr wissen, dass ich bei jedem Satz dieses Buches an euch gedacht habe. [...] Der weiblichen Leserschaft möchte ich deshalb versichern, dass alles, was auf dieser Entdeckungsreise in Bezug auf Söhne gesagt wird, auch für Töchter gilt. Durch den gesamten biblischen Text hindurch zeichnet der Begriff des Sohnes einen Weg nach, der uns die Abstammung des Messias nachverfolgen lässt. Der Punkt dabei ist: Töchter sind in keiner Weise von der Sohnschaft ausgeschlossen – genauso wenig, wie Männer von der biblischen Beschreibung der Gemeinde als ‚Frau‘ oder ‚Braut‘ ausgeschlossen sind. Männer wie Frauen gehören zur Braut Christi, und Frauen wie Männer sind in die Sohnschaft Christi eingeschlossen.“¹

Die Erzählung erreicht ihren Höhepunkt, wenn wir lesen, wie der Sohn Gottes für uns abgeschnitten wurde (Kapitel 7), damit wir wieder das ausleben können, wozu wir geschaffen wurden (Kapitel 8). Das ist die gute, nein, geniale Nachricht: Die Menschheit wird in Jesus, dem Sohn Gottes, dem Menschensohn, dem neuen Adam, wiederhergestellt werden.

„Wir wünschen dir,
dass du Gott mit neuen
Augen (wieder-)entdeckst
und dir von der Schönheit
seines Charakters die
Sprache verschlagen lässt.“



Ty beginnt sein Buch mit den Worten: „Denn die Schönheit des Charakters Gottes wird uns die Sprache verschlagen, und die Genialität der biblischen Erzählung wird uns zutiefst beeindruckten.“²

Das ist unser Gebet für dich, wenn du in diesem Kursbuch liest. Wir wünschen dir, dass du Gott mit neuen Augen (wieder-)entdeckst und dir von der Schönheit seines Charakters die Sprache verschlagen lässt.

Möge dich diese Reise näher zu dem Einen bringen, der alles gegeben hat, um dich nach Hause zu holen.



Alexandra Mora

Redaktion und Projektleitung
Jugendabteilung der EUD

1



**WOZU
WÄRER
GESCHAFFEN
WURDEN**

LEITTEXT

„Auch wenn Berge weichen und Hügel beben,
soll meine Gnade nicht von dir gehen;
und der Bund meines Friedens soll niemals wanken‘,
spricht der HERR, der Erbarmen mit dir hat.“

JESAJA 54.10

**„GOTT HAT UNS FÜR BESTÄNDIGE
LIEBE UND EIN HARMONISCHES
MITEINANDER GESCHAFFEN.“**



Das Leben von Angela Sartin-Hartung wurde komplett auf den Kopf gestellt, als sie von einem Auto angefahren wurde und eine Gehirnverletzung erlitt, die ihre Erinnerungen auslöschte. Obwohl sie schon über zehn Jahre verheiratet gewesen war, konnte sie sich nicht an ihren Mann Jaff erinnern. Sie konnte sich nicht einmal daran erinnern, wie sie ihre Kinder großgezogen hatte.

Der Arzt erklärte Jaff, dass Angela diese Erinnerungen wahrscheinlich nie zurückbekommen würde.

Aber Jaff gab nicht auf.

Jeden Tag blieb er treu an Angelas Seite im Krankenhaus, obwohl seine Frau keine Ahnung hatte, wer er war. Mit der Zeit lernte Angela, ihm zu vertrauen, da er sie unermüdlich unterstützte.

Jaff und Angela kamen wieder zusammen wie ein frisches Paar, obwohl sie noch verheiratet waren! Und Angela verliebte sich noch einmal in ihn.

Die zwei hatten zwar noch Fotos von ihrer ersten Hochzeit, aber Angela hatte keine Erinnerung daran. Also beschlossen sie, noch einmal zu „heiraten“. Fünf Jahre nach dem Unfall gaben sie sich im New Yorker Central Park erneut das Jawort.¹

Solche Geschichten von treuer Liebe lassen unsere Herzen höher schlagen, weil sie uns zeigen, wozu wir geschaffen wurden.

Gott hat uns für beständige Liebe und ein harmonisches Miteinander geschaffen. **Sein Plan für die Menschheit war, dass wir eine immer größer werdende Gemeinschaft der Liebe werden** – einer treuen, auf andere ausgerichteten Liebe, die dem entspricht, wer Gott ist und wie er handelt.

Diese Form der Liebe wird mit dem Wort „Bund“ beschrieben, einem der bedeutsamsten Begriffe in der Bibel.

„Auf den Punkt gebracht ist der Bund in alle Richtungen wirkende Liebe, Liebe zwischen Gott und Mensch, Liebe zwischen Mensch und Mensch, und Liebe zwischen Mensch und der ihm anvertrauten Schöpfung.“

— *Der Sohn*, S. 55

Mit folgenden Worten erklärt Gott das Wesen des Bundes:

**„Auch wenn Berge weichen
und Hügel beben,
soll meine Gnade nicht von dir gehen;
und der Bund meines Friedens soll niemals wanken,
spricht der HERR, der Erbarmen mit dir hat.“**

— *Jesaja 54,10*

„AUCH WENN BERGE WEICHEN UND HÜGEL BEBEN, SOLL MEINE GNADE NICHT VON DIR GEHEN.“



„Kommt zu mir und sperrt die Ohren auf!
Hört mir zu und eure Seele wird leben.
Ich will einen ewigen Bund mit euch schließen.
Er soll so verlässlich sein wie die Gnade, die ich an
David bewiesen habe.“

— Jesaja 55,3

In der Bibel sehen wir, dass der Bund eine Beziehung beständiger,
unzerstörbarer und loyaler Liebe ist. Mit anderen Worten bedeutet
Bund, felsenfest treu in einer Beziehung zu leben.

Genau so ist Gott.

„Von Gott als Gott des Bundes zu reden,
bedeutet zu betonen, dass er zu allen Wesen in
einer treuen Beziehung steht – koste es, was es wolle.
Der Bund ist also ein biblischer Begriff, der Gottes
Wesenskern, seinen eigentlichen Charakter zum
Ausdruck bringt. Auf die Frage „Wer ist Gott?“

antwortet die Bibel: Gott ist derjenige, der seinem
Bund treu ist.“

— Der Sohn, S. 53

Treue hat Gott nicht für sich allein gepachtet – auch wir Menschen
sind dazu bestimmt, so zu leben.

„Gott ist Liebe, und wer in der Liebe lebt, der lebt in
Gott und Gott lebt in ihm.“

— 1. Johannes 4,16

Genau das hatte Gott im Sinn, als er Adam und Eva nach seinem
Ebenbild schuf (1 Mo 1,27). Im Lukasevangelium wird Adam als
Sohn Gottes beschrieben (Lk 3,38).² Er ist „der erste seiner Art [...] –
der erste Mensch, von dem alle anderen abstammen und von dem
sie ihre Identität erhalten“³.

Adam und Eva erhielten die Fähigkeit, sich fortzupflanzen; die Bi-
bel sagt uns, dass Adam „einen Sohn zeugte, ihm selbst gleich,
nach seinem Bild“ (1 Mo 5,3 SLT).

Gottes Bild sollte von Adam und Eva an alle zukünftigen Generationen vererbt werden, in einem vollkommenen Bund, um eine Gemeinschaft von Menschen zu schaffen, die nach Gottes Bild leben und so lieben, wie er liebt.

Was wäre das für eine schöne Welt gewesen, wenn Adam und Eva ihrer Identität treu geblieben wären und die Bundesliebe nach Gottes Bild gelebt hätten!

Aber wir wissen, dass es nicht so kam.

Die Menschheit wurde reingelegt.

Beim Sündenfall wurde das Bild Gottes im Menschen beschmutzt. Egoismus und Angst traten an die Stelle der vollkommenen Harmonie. Adam und Eva konnten die treue Liebe nicht so weitergeben, wie Gott es vorgesehen hatte.

Stattdessen steht seitdem der Bundesbruch auf dem Programm – also für sich selber leben und andere dabei verletzen.

Wir sehen heute überall die Folgen des Bundesbruchs, denn „die Menschheitsgeschichte ist im Wesentlichen vom Bundesbruch geprägt. Wir sind ein Geschlecht, das gezeichnet ist von gestörten Beziehungen und sozialem Zerfall, von Opfern und Tätern, ein Geschlecht von Nichtliebenden.“⁴

Das ist so überhaupt nicht das, was Gott wollte. Gott drückt seinen Willen für die Menschheit so aus:

„Ich will, dass ihr barmherzig seid; eure Opfer will ich nicht. Mir geht es darum, dass ihr meinen Willen erkennt, und nicht darum, dass ihr mir Brandopfer bringt. Doch in Adam habt ihr meinen Bund gebrochen, dort wurdet ihr mir untreu.“

— Hosea 6,6–7

Nach dem Fall des ersten Sohnes Gottes brauchte die Menschheit einen Neuanfang.

Und Gott hatte einen Plan.

„STATTDESSEN STEHT SEITDEM DER BUNDESBRUCH AUF DEM PROGRAMM – ALSO FÜR SICH SELBER LEBEN UND ANDERE DABEI VERLETZEN.“





„GOTT MÖCHTE UNSERE WAHRE IDENTITÄT WIEDERHERSTELLEN.“

Er versprach: „Von nun an setze ich Feindschaft zwischen dir [Satan] und der Frau und deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen. Er wird dir den Kopf zertreten und du wirst ihn in seine Ferse beißen.“ (1 Mo 3,15)

Gott hatte vor, die Menschheit von innen heraus zu retten. Es sollte eine Erbfolge geben, die schließlich zu einem „Sohn Gottes“ führt, der aus Adams Linie geboren wird, um Adams Fall zu korrigieren.

Schon die erste Verheißung in 1. Mose zeigt uns, dass sich im Laufe der Geschichte immer zwei Menschengruppen gegenüberstehen würden. Es sollte die geistige Nachkommenschaft Satans und die geistige Nachkommenschaft der Frau geben, deren besonderer Nachkomme dann Satan besiegen und die Folgen des Sündenfalls rückgängig machen sollte. So wurde Gottes Plan zur Erlösung „hier mit dem Begriff der Nachkommenschaft verknüpft“⁵.

Gottes treue Liebe lässt uns nicht im Stich, auch wenn wir den Bund gebrochen haben.

„Wenn wir untreu sind, bleibt er treu, denn er kann sich selbst nicht verleugnen.“

— 2. Timotheus 2,13

Die Bibel erzählt von vorne bis hinten die Geschichte von Gott, der in Bundesliebe zu uns lebt, um die Bundesliebe in uns wiederherzustellen.

Gott möchte unsere wahre Identität wiederherstellen, damit wir das Leben können, wozu wir geschaffen wurden: vollkommene Treue zu ihm, zu anderen und zur Schöpfung.

GEBET DES TAGES

Lieber Vater,

danke, dass du mich geschaffen hast, um zu lieben, denn Liebe spiegelt dich wider. Zeige mir, wie ich in meinem Leben und in meinen Beziehungen treu sein und andere so lieben kann, wie du mich geliebt hast. Stelle in mir das Ebenbild deiner Bundesliebe wieder her.

Amen.

FRAGEN



- 1/ Was in unserem heutigen Text hat dich am meisten berührt? War es die Geschichte von Angela und Jaff oder die Bundesliebe? Aus welchem Grund?
- 2/ Wie würdest du *Bund* mit eigenen Worten beschreiben? Wie sieht er in deinen alltäglichen Beziehungen aus?
- 3/ Wie haben Egoismus oder Angst Beziehungen in deinem Leben oder deiner Umgebung kaputtgemacht? Wie könnte Gottes Bundesliebe Heilung bringen?
- 4/ Lies 1. Johannes 4,16 und 1. Mose 1,27. Was verraten diese Verse über unsere wahre Identität und Bestimmung als Menschen?
- 5/ Auf welche Weise kannst du in dieser Woche die Bundesliebe leben – gegenüber Gott, gegenüber anderen Menschen und gegenüber der Schöpfung?



A large area of dotted lines for writing answers to the questions.



GO DEEPER

Lies – begegne dem Wort

Was spricht dich in den folgenden Bibelversen besonders an?

- 1. Mose 1,26–31
- Johannes 12,23–32
- Hosea 6,6–7; Micha 6,8
- 2. Timotheus 2,13

Denk drüber nach – lass die Worte sacken

„Der Bund ist ein sozialer Begriff. Gemäß dem Bund zu leben heißt, für alle anderen in treuer Liebe da zu sein. Den Bund zu brechen heißt, als Individuum für sich selbst und auf Kosten der anderen zu leben.“

— Ty Gibson, *Der Sohn*, S. 54

„Ich, der HERR, habe dich in Gerechtigkeit berufen und dich bei deiner Hand erfasst. Ich beschütze dich und mache dich zu einem Bund für das Volk und zum Licht für die Völker.“

— Jesaja 42,6

„Was die Welt heute am nötigsten braucht, sind Menschen, die sich um keinen Preis kaufen lassen, die absolut aufrichtig und wahrhaftig sind.“

— Ellen White, *Erziehung*, S. 56

Sei ehrlich – was denkst du?

- Wie unterscheidet sich Gottes Bundesliebe von dem, was die Welt unter Liebe versteht?
- Wie sähe es aus, wenn deine Gemeinde als „Bundesfamilie“ leben würde?
- Schreibe mindestens sieben Tage ein kurzes „Bundtagebuch“: Notiere jeden Tag eine Situation, in der du treue Liebe bekommen oder gegeben hast.

Bete – lass Gott wirken

- Bitte Gott, sein Bild in dir zu erneuern, damit Worte, Taten und Beziehungen seine treue Liebe widerspiegeln.

- Bete darum, dass sich in deinem Umgang mit anderen Gottes Bundestreue widerspiegelt.
- Bitte den Heiligen Geist, dir zu helfen, jeden Menschen, dem du diese Woche begegnest, durch die Brille von Gottes unerschütterlicher Liebe zu sehen.

Forsche weiter – wachse weiter

- Lies Kapitel 1, 2 und 3 aus *Der Sohn* von Ty Gibson.
- Lies Kapitel 1 aus *Der Sieg der Liebe* von Ellen White.



DEINE CHALLENGE

Liebe in Aktion

Probiere heute mal Bundesliebe aus – die Art von Liebe, die niemals aufgibt.

Suche dir eine Person oder Situation aus, in der es dir schwerfällt, geduldig oder freundlich zu bleiben. Nimm dir vor, mit Treue zu reagieren, auch wenn es dich etwas kostet.

Sag Gott am Abend Danke für einen Moment am Tag, in dem du mit unerschütterlicher Liebe gehandelt hast (oder hättest handeln können).

Merke dir: Du wurdest dazu geschaffen, treu zu sein.



AKTIONEN

1. Aktion: Der unkaputtbare Faden

Materialien

Ein langer roter Wollfaden, eine Schere, Stifte und Papieranhänger

Anleitung

1. Gib allen in deiner Gruppe ein Stück Faden (ca. einen Meter lang).
2. Lass jeden auf einen Papieranhänger ein Wort schreiben, das für eine Beziehung steht, die ihm wichtig ist.
3. Knotet alle Stücke zu einer langen, durchgehenden Schnur zusammen und spannt sie um eure Gruppe herum, sodass alle mit der Schnur verbunden sind bzw. sie berühren.

Anwendung

Haltet die Schnur zusammen und schaut euch an, was ihr geschaffen habt – ein sichtbares Symbol dafür, wie Menschenleben durch Liebe miteinander verknüpft sind. So wie jedes einzelne Stück Schnur Teil eines durchgehenden Bandes ist, sind wir Menschen miteinander verbunden und bilden eine Gemeinde, die durch Gottes treue Liebe zusammengeführt wurde. Lass alle in der Gruppe leicht am Faden ziehen und beobachtet, wie jeder den Zug spürt.

Daran wird etwas ganz Entscheidendes deutlich: Kein Mensch lebt für sich allein. (Lest 1. Korinther 12,25–26.) Wenn ein Körperteil wehtut, fühlen das alle anderen mit. Wenn sich jemand freut, tut das der ganzen Gemeinschaft gut. Jede freundliche Geste, jedes aufmunternde Wort, jede Entscheidung, treu zu lieben, stärkt dieses Band, und jede egoistische oder gleichgültige Handlung schwächt es. Betet zum Abschluss gemeinsam: Bittet Gott, eure Gruppe, Familie oder Gemeinde zu einer Gemeinschaft der Liebe und Verbundenheit zu machen – vereint, treu und stark genug, die Sorgen der anderen mitzutragen.

2. Aktion: Die Neuaufgabe des Bundes

Materialien

Papier, Stifte und eine Bibel

Anleitung

1. Lest Jesaja 54,10 und 2. Timotheus 2,13 laut.
2. Bildet kleine Gruppen und formuliert ein kurzes „modernes Bundesversprechen“ – also ein paar Sätze, die beschreiben, wie ihr Gottes treue Liebe in eurer Welt leben wollt (z. B. „Ich vergebe, auch wenn es schwer ist“, „Ich bewahre die Schöpfung“, „Ich bleibe meinen Freunden treu“).
3. Teilt eure Bundesversprechen laut mit den anderen Gruppen oder hängt sie als sichtbare Erinnerung an eine Wand.

Anwendung

Gottes Liebe versagt niemals, auch wenn unsere Liebe versagt. Wenn wir ein persönliches Bundesversprechen notieren, werden wir daran erinnert, dass unsere Identität in seiner Treue verankert ist.



KAPITEL I AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Gott hat uns dazu geschaffen, die Bundesliebe zu leben – beständig, treu und nach außen gerichtet. Die Menschheit hat zwar den Bund gebrochen, doch Gottes Liebe kam nie ins Wanken. Von Anfang an hat er uns dazu geschaffen, in vollkommener Harmonie mit ihm, mit anderen und mit der Schöpfung zu leben.

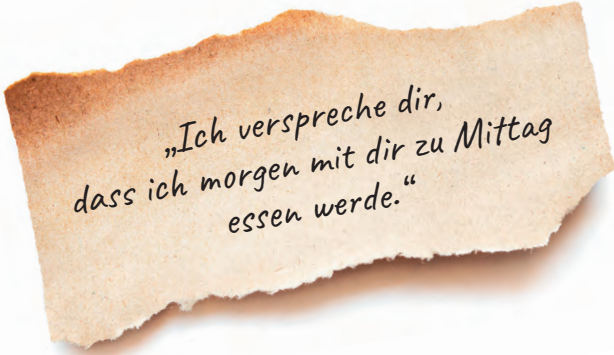
Dieses Kapitel erinnert uns daran, dass es bei Gottes Plan im Kern darum geht, *sein Bild in uns wiederherzustellen*, damit wir wieder treue Liebende werden. Jede aufrichtige und mitfühlende Geste wird zu einem kleinen Spiegelbild des Gottes, dessen Liebe niemals erschüttert werden kann.



LEITTEXT

„Israel ist mein erstgeborener Sohn;
und ich gebiete dir, dass du meinen Sohn ziehen lässt,
dass er mir diene.“

2. Mose 4,22-23 (LB)



„Ich verspreche dir,
dass ich morgen mit dir zu Mittag
essen werde.“

Elizabeth, eine junge Krankenpflegerin, aß jeden Tag zusammen mit einer Patientin im Pflegeheim zu Mittag. Die alte Frau litt an Demenz und hatte immer Angst, dass Elizabeth sie einfach vergessen und nicht zurückkommen könnte. Also gab Elizabeth ihr eines Tages eine kleine Karte, auf der stand: „Ich verspreche dir, dass ich morgen mit dir zu Mittag essen werde.“ Als Elizabeth am nächsten Tag zum Mittagessen kam, sah sie, dass ihre Patientin die Karte in der Hand hielt. Die Frau schaute zu ihr auf und lächelte. „Sie haben daran gedacht!“¹

Die alte Frau hatte erkannt, dass sie darauf vertrauen konnte, dass Elizabeth ihre Versprechen hält. Genauso können wir die Bibel anschauen und erkennen, dass Gott seine Versprechen hält.

In der Bibel lesen wir, dass **Gott nach dem Sündenfall Adams und Evas eine Abstammungslinie einsetzt, durch die der verheißene Sohn Gottes in die Welt geboren werden soll.**

Das macht er, indem er zuallererst Abraham und Sara aus Ur herausführt. Gott verspricht, sie zu einem großen Volk zu machen, durch das alle Völker der Erde gesegnet werden (1 Mo 12) – und genau dieses Versprechen wird sein *Bund* genannt.

Später bringt Sara Isaak zur Welt, der als „Sohn“ der „Verheißung“ bezeichnet wird (1 Mo 21,1–7; Gal 4,23).

Die fortlaufende Bibelgeschichte dreht sich ab jetzt um die Nachfolge der Söhne, vor allem des erstgeborenen Sohnes. Wir sehen jetzt, dass „durch den ersten Sohn der Familie [...] die Bundesverheißung an die nächste Generation weitergegeben“² wird.



„DAS EIGENTLICHE ANLIEGEN GOTTES IST DIE ÜBERMITTLUNG DER BUNDESVERHEISSUNG.“



Zu unserer Überraschung stellen wir aber schnell fest, dass der *genetisch* erstgeborene Sohn nicht immer der Erstgeborene des Bundes ist!

Isaak ist zum Beispiel Abrahams zweitältester Sohn. Und Jakob (der in Israel umbenannt wird) ist *Isaaks* zweiter Sohn.

Später werden Jakobs zwölf Söhne und alle ihre Kinder unter dem Namen Israel bekannt, und Gott gibt ihnen während des Auszugs einen interessanten Titel:

„Israel ist mein erstgeborener Sohn; und ich gebiete dir, dass du meinen Sohn ziehen lässt, dass er mir diene.“

— 2. Mose 4,22–23 (LB)

Israel wird zum erstgeborenen „Sohnvolk“. Das leuchtet auch ein, wenn man bedenkt, dass Gott Abraham versprochen hatte, durch ihn alle Völker der Erde zu segnen (1 Mo 12,3).

Wir sehen auch an anderen Stellen, dass Gott mit Israel wie ein „Vater“ spricht, wie in 5. Mose 32,6.16–18.

Gottes Plan ist, dass sein Sohnvolk Israel vielen anderen Nationen von seinen Erlebnissen mit ihm berichtet und auch sie zu Sohnvölkern Gottes werden.

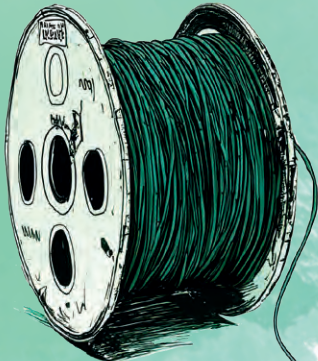
„Das eigentliche Anliegen Gottes ist die Übermittlung der Bundesverheißung. **Er ist nicht auf die genaue Geburtenfolge fixiert, sondern vielmehr darauf, den Bund über Generationen hinweg aufrechtzuerhalten.**“

— *Der Sohn*, S. 31

Gott wählt im Alten Testament auch noch andere Söhne, immer mit dem Ziel, den Bund weiterzutragen.

David ist der jüngste Sohn in seiner Familie. Aber Gott bestimmt ihn zum König von Israel.

In Psalm 2 und Psalm 89 singt er davon, dass er als „Sohn“ von Gott „gezeugt“ wurde.



„IN DIESEN LIEDERN GEHT ES ZWAR UNMITTELBAR GESCHICHTLICH GESEHEN UM DAVID SELBST, ABER SIE WEISEN AUCH AUF DEN KOMMENDEN MESSIAS HIN.“

In diesen Liedern geht es zwar unmittelbar geschichtlich gesehen um David selbst, aber sie weisen auch auf den kommenden Messias hin (vgl. Apg 2,25–36; 4,25–28; 13,33; Hbr 1,5). Das Neue Testament zitiert diese Psalmen sogar, als es die Zugehörigkeit des Messias zum Bund erklärt.

Nach David überträgt Gott die Stellung als Sohn auf Salomo:

„Salomo wird mir einen Tempel bauen. Er wird mein Sohn sein, und ich werde sein Vater sein.“
— 1. Chronik 22,10 (Hfa)

Achte mal genau auf den Wortlaut: „Er wird mein Sohn sein, und ich werde sein Vater sein.“ Und nicht: „Er ist mein Sohn, und ich bin sein Vater.“ Das sind Bezeichnungen, die im Rahmen der Bundesverheißung zur Geltung kommen.“³

„Die Könige der Erde lehnen sich auf,
die Herrscher der Welt verschwören sich gegen den HERRN und seinen Gesalbten.
Der König verkündet den Beschluss des HERRN:
„Der HERR hat zu mir gesprochen:
„Du bist mein Sohn.
Heute habe ich dich gezeugt.““
— Psalm 2,2.7

„Ich habe David gefunden, meinen Knecht.
Mit meinem heiligen Öl habe ich ihn gesalbt.
Meine Hand soll beständig mit ihm sein,
und mein Arm soll ihn stärken.
Er wird mich anrufen: Mein Vater bist du,
mein Gott und der Fels meiner Rettung!
So will auch ich ihn zum Erstgeborenen machen,
zum Höchsten unter den Königen der Erde.
**Ewig will ich ihm meine Gnade bewahren,
und mein Bund soll ihm festbleiben.**
Und ich will seine Nachkommen einsetzen für immer
und seinen Thron wie die Tage des Himmels.“
— Psalm 89,21–22.27–30 (EB)



„ALSO VERSPRICHT GOTT, EINE ABSTAMMUNGSLINIE ZU STARTEN, DURCH DIE EIN NEUER SOHN GOTTES KOMMEN WIRD, UM DIE WELT ZU RETTEN.“



Im Gegensatz zu Davids Lebensgeschichte ist bei Salomo nichts mit Krieg. Ja, sogar sein Name bedeutet *Friede!* Er hatte kein Blut an seinen Händen und konnte darum Gottes Tempel bauen. Durch Salomo weist Gott auf Jesus hin, den endgültigen Friedensfürsten. So können wir zusehen, wie die Geschichte Gestalt annimmt:

Adam, der Sohn Gottes, scheitert in seiner Rolle als Sohn. Also verspricht Gott, eine Abstammungslinie zu starten, durch die ein neuer Sohn Gottes kommen wird, um die Welt zu retten.

Gott gründet ein Volk aus der Nachkommenschaft Abrahams, um seine Verheißung zu erfüllen, und beruft eine Reihe von Söhnen. Abraham, der Sohn Gottes. Isaak, der Sohn Gottes. Jakob, der Sohn Gottes. Israel, das Sohnvolk Gottes. David, der Sohn Gottes. Salomo, der Sohn Gottes.

Doch sie alle haben Fehler und geben das Bild von Gott nicht in treuer Bundesliebe vollkommen weiter.

Trotz allem deuten diese Söhne Gottes auf die Zukunft hin, nämlich dass der „Nachkomme der Frau [...] seine Berufung als göttliches Ebenbild für alle Menschen künftiger Generationen erfüllen [wird]“⁴.

Der allerhöchste Sohn Gottes kommt. Wie die Propheten Daniel und Maleachi vorausgesagt hatten, sollte der kommende Messias „der Bote des Bundes“ werden (Mal 3,1) und „einen festen Bund schließen“ (Dan 9,27 SLT).

„Gott will den Bund der Treue zwischen ihm und der Menschheit vollenden. Er will die Beziehungsfähigkeit der Menschen wiederherstellen, damit die Liebe,

die von ihm zu uns fließt, letztlich wieder von uns zu ihm und nach außen – zueinander – fließen kann. Jesus ist der Sohn Gottes, durch den dieses Ziel verwirklicht und verbreitet [...] wird.“

— *Der Sohn*, S. 56

Daraus lernen wir: **Wir können vertrauen, dass Gott seine Versprechen hält.**



FRAGEN



- 1/ An welchen Stellen erinnert dich die Geschichte von Elizabeth und ihrer Patientin an Gottes Verlässlichkeit?
- 2/ Warum musste Gottes Bundesversprechen unbedingt durch eine *Erblinie* von Söhnen weitergegeben werden?
- 3/ Was überrascht dich daran, dass Gott zweitgeborene oder untypische Menschen (wie Isaak oder David) wählte, um seine Verheißung weiterzugeben? Was hättest du erwartet?
- 4/ Wie verändert sich deine Sicht auf Gottes Charakter, wenn du die Bibel als eine zusammenhängende Geschichte des Bundes betrachtest?
- 5/ Wie kannst du in deiner Familie, deiner Schule, deiner Universität oder deiner Gemeinde als „Kind der Verheißung“ leben und handeln?



A large area of dotted lines for writing answers.



GO DEEPER

Lies – begegne dem Wort

Was spricht dich in den folgenden Bibelversen besonders an?

- ✓ 1. Mose 12,1–3
- ✓ 1. Mose 21,1–7
- ✓ 2. Mose 4,22–23; 5. Mose 32,6.16–18
- ✓ Apostelgeschichte 2,25–36; 4,25–28; 13,33; Hebräer 1,5

Denk drüber nach – lass die Worte sacken

„Das eigentliche Anliegen Gottes ist die Übermittlung der Bundesverheißung. Er ist nicht auf die genaue Geburtenfolge fixiert, sondern vielmehr darauf, den Bund über Generationen hinweg aufrechtzuerhalten.“

— Ty Gibson, *Der Sohn*, S. 31

„Ewig will ich ihm meine Gnade bewahren, und mein Bund soll ihm festbleiben.“

— Psalm 89,29 (EB)

„Alle, die einen Bund mit Jesus Christus eingehen, werden durch Adoption zu Gottes Kindern. Sie werden durch die erneuernde Kraft des Wortes gereinigt.“

— Ellen White, *Sons and Daughters of God*, S. 15

Sei ehrlich – was denkst du?

- ✓ Warum wählt Gott wohl so oft gerade den Menschen, von dem man es *am wenigsten* erwarten würde, um seinen Bund weiterzugeben?
- ✓ Stell dir vor, du wärst ein Teil dieser langen Geschichte von Gottes Treue – wie würdest du seine Liebe an die nächste Generation weitergeben?
- ✓ Führe eine Woche lang einen „Versprechenstracker“: Notiere dir jeden Tag, wie Gott seine Versprechen hält – in der Natur, in deinen Beziehungen oder durch erhörte Gebete.

Bete – lass Gott wirken

- ✓ Bete um Vertrauen auf Gottes Plan, auch wenn du nur ein Kapitel seiner langen Geschichte siehst.
- ✓ Bitte ihn, dir beizubringen, in deinen Beziehungen ein Versprechenshalter zu sein und damit ein Spiegelbild seines treuen Herzens.
- ✓ Bitte den Heiligen Geist, dich jeden Tag daran zu erinnern, dass du ein geliebtes Kind Gottes und Teil seiner fortdauernden Verheißung bist.

Forsche weiter – wachse weiter

- ✓ Lies Kapitel 4, 5, 6 und 7 aus *Der Sohn* von Ty Gibson.
- ✓ Lies Kapitel 11, 12 und 62 aus *Wie alles begann* von Ellen White sowie Kapitel 1 und 2 aus *Macht und Ohnmacht* von Ellen White.



DEINE CHALLENGE

Versprechenshalter

Sei ein Versprechenshalter. Such dir eine Verpflichtung aus, die du einhalten kannst, auch wenn sie noch so klein ist – zum Beispiel, dass du dein Versprechen gegenüber einem Freund hältst, pünktlich bist, eine Aufgabe erledigst oder dir jeden Tag Zeit zum Beten nimmst. Denke immer daran, wenn du ein Versprechen hältst: Du spiegelst das Herz eines Gottes wider, der seine Versprechen jederzeit hält.



AKTIONEN

1. Aktion: Die Versprechenskette

Materialien

Papierstreifen, Stifte, Klebeband oder Tacker

Anleitung

1. Jeder schreibt ein Versprechen, das Gott in seinem Leben erfüllt hat, auf einen Papierstreifen.
2. Verbindet die Streifen zu einer Kette und hängt sie in eurem Jugendraum auf.
3. Auf welche Weise ist diese Kette ein Symbol für Gottes Treue im Laufe der Zeit? Seid ihr ein lebendiges Glied in seiner Verheißung? Sprecht in der Gruppe darüber.

Anwendung

Gottes Treue ist ungebrochen. Selbst wenn Menschen versagen, verbindet seine Bundesliebe die Generationen immer noch miteinander.

2. Aktion: Erblinie des Glaubens

Materialien

Ein großes Blatt Papier, dicke Stifte

Anleitung

1. Zeichnet einen Zeitstrahl der biblischen Söhne Gottes: Adam, Abraham, Isaak, Jakob, Israel, David, Salomo, Jesus.
2. Lasst dahinter Platz, um eure eigenen Namen als Kinder der Verheißung zu ergänzen.
3. Schreibt um jeden Namen Wörter, die beschreiben, woran wir die Treue dieser Menschen heute erkennen (z. B. Loyalität, Vergebung, Dienst).

Anwendung

Du bist ein Teil ganz genau dieser Geschichte. Du bist ein Kind Gottes. Du gehörst zu der Familie, durch die Gott der Welt immer noch seine Liebe offenbart.



KAPITEL 2 AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Nachdem Kapitel 1 klargestellt hat, wozu wir geschaffen wurden, nämlich zu einem Leben in Bundesliebe, erklärt Kapitel 2, wie Gott seinen Plan durch eine Reihe treuer Söhne weiterverfolgt hat.

Jeder Name in dieser Reihe flüstert eine Verheißung, die auf Jesus, den Sohn Gottes, den treuen Erfüller des Bundes, hinweist.



*Jesus,
der*

SOHN GOTTES

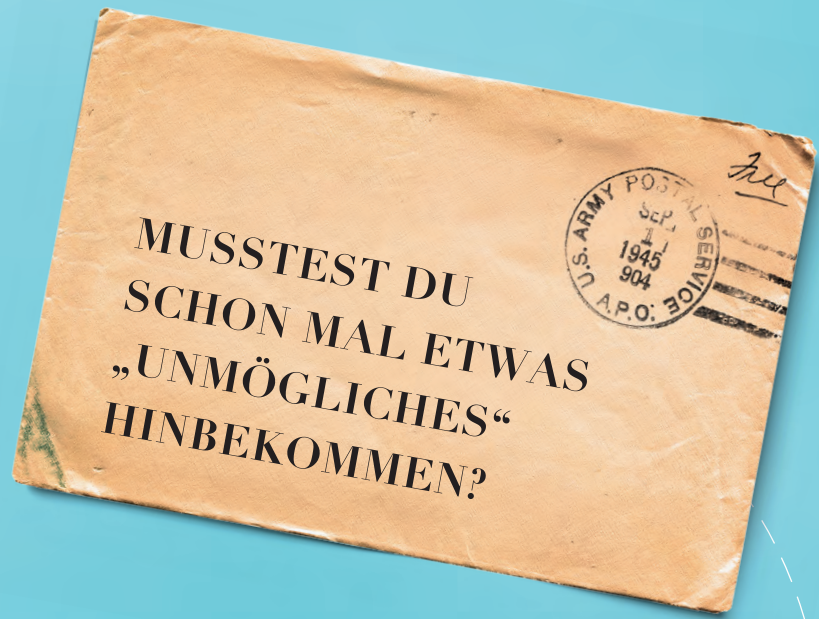
LEITTEXT

„Und dabei wollen wir auf Jesus schauen. Er hat gezeigt,
wie der Glaubenslauf beginnt und wie er zum Ziel führt.

Weil er wusste, welche Freude auf ihn wartete, hat er das Kreuz und die Schande
dieses Todes auf sich genommen.

Nun sitzt er an Gottes rechter Seite auf dem Thron.“

Hebräer 12,2 (NEÜ)



Die 26-jährige Charity Adams diente im Zweiten Weltkrieg als Majorin der US-Streitkräfte und erhielt für ihr Bataillon eine scheinbar unmögliche Mission, die für den Kriegsverlauf aber ganz entscheidend war: Sie sollten einen riesigen Berg liegen gebliebener Post zustellen.

Abertausende Pakete und Briefe vergammelten in Lagerhäusern, und Soldaten und ihre Familien bekamen keine Nachrichten mehr voneinander. Die Kampfmoral sank.

Adams und mehr als 800 Frauen ihrer Einheit – bekannt als „Six Triple Eight“ – wurden durch diese wichtige Mission zum ersten afroamerikanischen Frauenbataillon, das je im Ausland diente.

Sie mussten nicht nur mit den Gefahren des Krieges fertigwerden, sondern auch mit Rassismus, primitivsten Umständen und obendrauf noch den Herausforderungen, wenn man 65.000 Zustellungen organisieren soll.

Doch trotz aller Schwierigkeiten erfüllten die tapferen Frauen ihre Mission. Das 6888. Central Postal Directory Battalion schaffte, woran andere gescheitert waren.¹

Musstest du schon mal etwas „Unmögliches“ hinbekommen?

Für Israel, das Sohnvolk Gottes, schien es, als wäre es zu einer unmöglichen Mission berufen worden. Gottes Plan für sein Volk war, ein Licht für andere Nationen zu sein, das Bild von seiner treuen Liebe zu leben und dem Bund treu zu bleiben.

Gott hatte Abraham von Anfang an gesagt, dass *alle* Völker der Erde durch seine Abstammungslinie gesegnet werden sollten (1 Mo 12,3).





„WO ISRAEL VERSAGTE, HATTE JESUS ERFOLG.“

Und in 5. Mose 4,5–8 wird die Mission so beschrieben:

„Wenn ihr in dem Land lebt, in das ihr zieht, um es zu erobern, sollt ihr diese Gesetze und Vorschriften halten. So wie der HERR, mein Gott, es mir aufgetragen hat, habe ich sie euch übermittelt. Befolgt sie, denn ihretwegen werdet ihr eure Nachbarvölker durch eure Weisheit und Klugheit beeindrucken. Wenn sie von euren Gesetzen hören, werden sie sagen: ‚Dieses große Volk ist wirklich klug und weise.‘ Welchem anderen großen Volk ist sein Gott so nahe, wie der HERR, unser Gott, uns nahe ist, wenn wir zu ihm rufen? Und welches große Volk hat Gesetze und Vorschriften, die so gerecht sind wie das Gesetz, das ich euch heute gebe?“

Aber in der Bibel lesen wir, dass Israel in seiner Geschichte einen Fehler nach dem anderen machte. Es konnte die Mission nicht erfüllen.

Immer wenn ich als Kind die Geschichten über Israel gelesen habe, habe ich mich gefragt, wie die Menschen trotz Wundern, Propheten und sogar Gottes sichtbarer Gegenwart immer wieder abfallen konnten. Aber jetzt, wo ich erwachsen bin, kann ich mich in Israels Fehlern selbst erkennen. Auch ich versage bei der Mission, der Welt Gottes vollkommene Liebe weiterzugeben.

Aber eins gibt mir Hoffnung:

Wo Israel versagte, hatte Jesus Erfolg.

Das Leben Jesu ist die Verkörperung der Bundesliebe – eine Nachinszenierung der Geschichte Israels, diesmal vollkommen und treu, statt fehlerhaft und kaputt. Er verkörpert das, von dem wir instinktiv wissen, dass wir dafür geschaffen wurden – nämlich absolute Treue.

Wenn wir uns die Bibel anschauen, können wir auffällige und schöne Parallelen zwischen den Geschichten von Israels Scheitern und dem Erfolg von Christus erkennen.

Schauen wir uns ein paar Beispiele an:

Im Alten Testament wurde Josef nach Ägypten geschickt, um seine Familie und damit auch das Volk Israel zu retten (1 Mo 42; 45,5).

Im Neuen Testament floh ein anderer Josef mit seiner Familie nach Ägypten, um dem Tod zu entkommen (Mt 2, 13–15).

Als Israel später aus Ägypten auszog, nannte Gott das Volk „mein erstgeborener Sohn“ (2 Mo 4,22).

Als Jesus aus Ägypten zurückkehrte, sagte Gott: „Ich habe meinen Sohn aus Ägypten gerufen.“ (Mt 2, 15) „Damit wird eine bewusste Parallele zwischen Israel und Jesus hergestellt, dem neuen Sohn Israels.“²

Israel wanderte vierzig Jahre lang durch die Wüste und erlag immer wieder Versuchungen. Unter der Führung von Josua, dessen Name *Jahwe rettet* bedeutet (2 Mo 16,35; 4 Mo 13,16; Jos 1,1–9), kam es endlich in das Gelobte Land.

Jesus verbrachte vierzig Tage in der Wüste, ohne ein einziges Mal den Versuchungen des Teufels nachzugeben, und begann dann seinen Dienst, um uns in das himmlische Gelobte Land zu führen. Und sein Name bedeutet auch *Jahwe rettet*. Jesus ist die griechische Version von Josua (Mt 1,21; 4,1–11).

Mose bekam die Zehn Gebote von Gott auf dem Berg Sinai und gab sie dann an die Israeliten weiter (2 Mo 19–20).

Jesus stieg auch auf einen Berg, verkündete von dort, dass er gekommen sei, um das Gesetz zu erfüllen und „das Verständnis des Gesetzes [zu erweitern]“³, und segnete das Volk (Mt 5–7).

Das Volk Israel im Alten Testament bestand aus den zwölf Söhnen Jakobs und ihren Nachkommen (1 Mo 35,22–26).

Jesus benannte zwölf Jünger, und ihre geistlichen „Nachkommen“ sollten die Fortsetzung des Volkes Israels werden – Gemeinde genannt, die nun aus allen Nationen bestehen sollte (Mt 10,1–4; Gal 3,29; Eph 2,19–22).

Gott wollte, dass das alte Israel ein Licht für andere Nationen wird. Er berief es dazu, „ein Königreich von Priestern, ein heiliges Volk“ zu sein, damit andere Gruppen kommen und sich Israel anschließen würden (2 Mo 19,6; 5 Mo 4,5–8.40).

Das neue Israel – die von Jesus gegründete Gemeinde – wurde auch berufen, „ein auserwähltes Volk [...] eine königliche Priesterschaft, Gottes heiliges Volk, sein persönliches Eigentum“ (1 Ptr 2,9) zu sein. Sie soll aus Menschen aller Nationen bestehen (Offb 7) und die Aufgabe haben, ein Licht für die Welt zu sein (Mt 24,14; 28,18–20; Offb 14,6).



„UNTER
DER FÜHRUNG
VON JOSUA
KAM DAS
VOLK
ENDLICH IN
DAS GELOBTE
LAND.“



Alles, was Gott der Welt durch Israel, seinen untreuen Sohn, versprochen hatte, wurde in Jesus, Gottes treuem Sohn, erfüllt und verwirklicht.

„Allein diese schriftstellerische Kunst des Textes ist so faszinierend, sie kann einfach nicht zufällig sein. Die Wahrscheinlichkeit, dass mehr als vierzig Autoren über einen Zeitraum von tausendfünfhundert Jahren eine nahtlose Geschichte von solcher Stimmigkeit ohne die Leitung eines dahinterstehenden, übergeordneten Geistes verfassen, ist so gering, dass sie nahezu ausgeschlossen werden kann.“

— *Der Sohn*, S. 62–63

Die Kunstfertigkeit hinter der Erzählung weist auf etwas noch Beindruckenderes hin: dass du und ich „Gegenstand einer treuen Liebe sind, die eher sterben würde, als uns aufzugeben“⁴.

Durch Jesus ist alles, was Gott für die gesamte Menschheit erträumt hatte, wahr geworden. Lasst uns jetzt „unsere Augen auf Jesus gerichtet halten, von dem unser Glaube vom Anfang bis zum Ende abhängt. Er war bereit, den Tod der Schande am Kreuz zu sterben, weil er wusste, welche Freude ihn danach erwartete. Nun sitzt er an der rechten Seite von Gottes Thron im Himmel!“ (Hbr 12,2)

Du und ich, wir sind die Freude, die Jesus danach erwartete. Du und ich stehen im Mittelpunkt der unerschütterlichen, treuen Bundesliebe.

„ALLES, WAS GOTT DER WELT DURCH ISRAEL VERSPROCHEN HATTE, WURDE IN JESUS, GOTTES TREUEM SOHN, ERFÜLLT UND VERWIRKLICHT.“

GEBET DES TAGES



Lieber Vater,

danke, dass du vollbracht hast, was andere nicht geschafft haben.

Wo die Menschheit versagt hat, hast du gesiegt. Danke für deine Treue. Hilf mir, meine Augen auf dich zu richten.

Amen.

FRAGEN



- 1/ Hat schon mal jemand etwas „Unmögliches“ von dir verlangt? Erzähle davon.
- 2/ Jesu Leben vollendet Israels Geschichte auf eine Weise, wie es sonst keiner kann. Wie schafft er das?
- 3/ Welche Parallele zwischen Israel und Jesus (Ägypten, Wüste, Berg und Gesetz, Jünger) sticht für dich am deutlichsten heraus? Welchen Einfluss hat das auf deinen Glauben?
- 4/ Was bedeutet es, dass wir die „Freude [sind, die] ihn danach erwartete“ (Hbr 12,2)?
- 5/ Wie kannst du genauso treu lieben, vor allem, wenn es sich „unmöglich“ anfühlt, Gott zu folgen?



A large area of dotted lines for writing answers to the questions above.



GO DEEPER

Lies – begegne dem Wort

Was spricht dich in den folgenden Bibelversen besonders an?

- 1. Mose 12,3; 2. Mose 4,22–23; Matthäus 2,13–15
- Matthäus 4,1–11; Matthäus 5–7
- Hebräer 3,1–6; 4,14–16
- Jesaja 53
- 1. Petrus 2,9; Offenbarung 7,9

Denk drüber nach – lass die Worte sacken

„Die Bibel erzählt uns eine Geschichte. Und der Zweck dieser Geschichte ist, die Bundesbeziehung zur Menschheit wiederherzustellen. Jesus ist die zentrale, alles überragende Figur. Er ist der Eine, in dem das Ziel des Bundes endlich vollständig erreicht wird.“

— Ty Gibson, *Der Sohn*, S. 63

„Aber ihr seid anders, denn ihr seid ein auserwähltes Volk. Ihr seid eine königliche Priesterschaft, Gottes heiliges Volk, sein persönliches Eigentum. So seid ihr ein lebendiges Beispiel für die Güte Gottes, denn er hat euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen.“

— 1. Petrus 2,9

„Der Erlöser hätte alle Todesqualen von Golgatha erduldet, um auch nur einen einzigen Menschen für sein Reich zu retten. Niemals wird er jemanden aufgeben, für den er gestorben ist. Solange seine Nachfolger sich nicht von ihm abwenden, wird Jesus sie festhalten.“

— Ellen White, *Der Sieg der Liebe*, S. 465

Sei ehrlich – was denkst du?

- Jesus hat die Geschichte Israels – und unsere – noch einmal durchlebt, aber diesmal ohne Fehler. Was verrät uns das über Gottes Liebe?
- Stell dir vor, jemand würde deine Lebensgeschichte neu schreiben und jeden Fehler ausbügeln. Wie würde sich das Ende verändern?

- Denk über Folgendes nach: Gott würde „eher sterben [...], als uns aufzugeben“. Wie sicher fühlt sich dadurch deine Beziehung zu ihm an?

Bete – lass Gott wirken

- Bitte Gott, dir zu zeigen, dass Jesus nicht nur eine Erzählung von vor langer Zeit ist, sondern der lebendige Beweis von Gottes treuer Liebe.
- Bete um den Mut, darauf zu vertrauen, dass Jesus Erfolg hat, wo du versagst – sein Sieg ist auch dein Sieg.

Forsche weiter – wachse weiter

- Lies Kapitel 8 aus *Der Sohn* von Ty Gibson.
- Lies Kapitel 12 und 13 aus *Der Sieg der Liebe* von Ellen White.



DEINE CHALLENGE

Die Geschichte neu schreiben

Konzentriere dich auf einen Bereich deines Lebens, in dem immer wieder etwas schiefgeht oder Ängste auftauchen, sei es eine Gewohnheit, in einer Beziehung oder wie du auf manche Dinge reagierst. Bitte Jesus, dir dabei zu helfen, „die Geschichte neu zu schreiben“, indem du dich dort für Treue entscheidest, wo du sonst immer versagst. Schreibe konkrete Dinge auf, die du mit seiner Hilfe anders machen kannst. Jedes Mal, wenn du dich entscheidest, anders als sonst zu reagieren, denk daran: Wo ich versage, hat Jesus Erfolg. Sein Sieg ist mein Sieg, denn „alles ist mir möglich durch den, der mich mit Kraft erfüllt“ (Phil 4,13).



AKTIONEN

1. Aktion: Das Parallelspiel

Hinweis: Diese Aktion macht ihr am besten, bevor ihr den Haupttext des Kapitels lest.

Materialien

Bibelstellen (ausdrucken oder projizieren), Stifte und Papier

Anleitung

1. Teilt euch in kleine Gruppen auf.
2. Ordne jeder Gruppe ein Ereignis aus dem Alten Testament zu (z. B. Israel in Ägypten, Prüfungen in der Wüste, Bundesgesetz, zwölf Stämme).
3. Lass jede Gruppe die parallele Geschichte im Leben von Jesus suchen und erzählen.
4. Am Ende erklärt jede Gruppe, wie Jesus das Vorbild „vervollständigt“ oder „korrigiert“.

Anwendung

Wenn man die Bibel so betrachtet, entpuppt sie sich als eine zusammenhängende Liebesgeschichte – von einem Gott, der treu seinen Bund hält und die kaputte Menschheitsgeschichte neu schreibt.

2. Aktion: Mission Impossible

Materialien

Kleine Zettel, Stifte, Schüssel, Timer

Anleitung

1. Stellt den Timer auf fünf Minuten. Jeder schreibt etwas Lebensnahes auf, das ihm „unmöglich“ vorkommt (z. B. jemandem vergeben, wieder vertrauen, einer Gewohnheit widerstehen).
2. Legt alle Zettel in die Schüssel.
3. Wählt einige Zettel zufällig aus und betet als Gruppe laut dafür. Denkt dabei daran, dass wir durch Christus alles schaffen können, denn er ist unsere Stärke (Phil 4,13). Was wir nicht schaffen, kriegt er hin.

Anwendung

Eine „Mission Impossible“ erwischt jeden irgendwann. Aber Jesus, der treue Sohn Gottes, zeigt uns, dass die Bundesliebe das Unmögliche möglich macht. Auch wir können treu sein.



KAPITEL 3 AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Die ganze biblische Geschichte läuft auf Jesus hinaus. Jede Verheißung, jede Prophezeiung weist auf ihn hin und wird in ihm erfüllt.

Er ist der treue Sohn, der das zu Ende bringt, was wir angefangen haben. Und er zeigt uns, dass die Bundesliebe immer das letzte Wort haben wird.

JESUS, DER SOHN IN DEN EVANGELIEN

LEITTEXT

„Das Wort wurde Mensch und lebte unter uns.

Wir selbst haben seine göttliche Herrlichkeit gesehen,
eine Herrlichkeit, wie sie Gott nur seinem einzigen Sohn gibt.

In ihm sind Gottes Gnade und Wahrheit zu uns gekommen.“

Johannes 1,14 (Hfa)



MATTHÄUS

Das Neue Testament beginnt mit einem Rückblick auf die Vergangenheit, auf die Familiengeschichte von Jesus.

„Dies ist das Buch der Geschichte Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams.“

— Matthäus 1,1 (LB)

Vielleicht ist es verlockend, die Stammbäume zu überspringen, aber sie sind wichtige Teile der Geschichte. Sie erzählen uns, dass wir gleich dort weitermachen werden, wo die Geschichte im Alten Testament aufgehört hat. Ein Hinweis auf die Fortsetzung ist schon in die Namen von Abraham und David eingebaut.

Abraham bedeutet *Vater vieler*. David bedeutet *Geliebter*. Der Messias, der aus ihrer Abstammungslinie kommt, ist Gottes *geliebter Sohn* (Mt 3,17). Er ist gekommen, um der Welt Gottes Liebe zu verkünden und so zum geistlichen *Vater vieler geliebter Kinder Gottes* zu werden.

Matthäus schildert die Familiengeschichte und die wundersamen Umstände der Geburt Jesu ganz genau, damit der Leser versteht, dass **Jesus wirklich der ist, auf den Israel gewartet hat – der Messias!**

Er berichtet von dem Engel, der den Eltern von Jesus erklärt, wie sie ihn nennen sollen (hebräische Variante von „Josua“, nach dem Amtsnachfolger von Mose, der Israel ins Gelobte Land geführt hatte), und zieht so die Parallele zum Alten Testament. Er beschreibt, wie Jesus in Bethlehem, der Stadt Davids, geboren wurde (weil er der Sohn Davids ist); wie sich die Prophezeiung erfüllte, als Jesus nach Ägypten floh und von dort zurückkehrte; wie eine Elia ähnliche Figur (Johannes der Täufer) Jesus ankündigte, so wie es der Prophet Jesaja vorausgesagt hatte, und wie Jesus in der Wüste den Angriff Satans auf seine Identität als Sohn Gottes überwand.

„DER SCHÖPFER ENTSCHIED SICH, ZUM GESCHAFFENEN ZU WERDEN.“

Vor diesem Hintergrund berichtet uns Lukas:

„Der Teufel führte ihn auf einen Berg, zeigte ihm in einem einzigen Augenblick alle Reiche der Welt und bot sie Jesus an: ‚Alle Macht über diese Welt und ihre ganze Pracht will ich dir verleihen; denn mir ist sie übergeben, und ich schenke sie, wem ich will. Wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest, wird das alles dir gehören.‘“
— Lukas 4,5–7 (Hfa)

Satan hat Anspruch auf die Erde als sein Herrschaftsgebiet, weil sie ihm „übergeben“ wurde. Das geht zurück auf den Sündenfall im Garten Eden.

Aber im Gegensatz zu Adam bleibt Jesus treu.

„Adams Sündenfall war der Punkt, an dem die Erde legal in Satans Herrschaft fiel. Lukas gibt zu verstehen, dass mit Jesus jetzt ein neuer Adam, ein neuer Sohn Gottes, erschienen ist, der die Auswirkungen des Sündenfalls rückgängig machen und die Herrschaft über die Erde zurückfordern wird.“
— Der Sohn, S. 82

JOHANNES

Johannes beginnt sein Evangelium so:

„Am Anfang war das Wort. Das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Er war am Anfang bei Gott. Durch ihn wurde alles geschaffen, was ist. Es gibt nichts, was er, das Wort, nicht geschaffen hat. Er, der das Wort ist, wurde Mensch und lebte unter uns. Er war voll Gnade und Wahrheit und wir wurden Zeugen seiner Herrlichkeit, der Herrlichkeit, die der Vater ihm, seinem einzigen Sohn, gegeben hat.“
— Johannes 1,1–3.14

Diese wohlbekanntesten Worte benennen Jesus nicht nur als den Schöpfer, sondern sie geben auch einen erstaunlichen Einblick in die Liebe Gottes: Der *Schöpfer* entschied sich, zum *Geschaffenen* zu werden.

Johannes setzt den Vater-Sohn-Vergleich fort, der im ganzen Alten Testament im Zusammenhang mit der Berufung zum Bund verwendet wurde. „Wenn Johannes Jesus also den einzigen Sohn nennt, dann charakterisiert er ihn als denjenigen, der Israels Berufung endlich erfüllt.“² Als Sohn Gottes ist Jesus auch König von Israel (Joh 1,49) und erfüllt damit den Auftrag des Bundes.

Wenn wir das im Hinterkopf behalten, bekommen wir einen neuen Blick auf das berühmte Gespräch zwischen Jesus und Nikodemus in Johannes 3.

„Ich versichere dir: Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.“
— Johannes 3,3

an zurück. ²⁰ Am Ende ging er so weit, dass er Johannes ins Gefängnis werfen li

FRAGEN



- 1/ Jesus wird von jedem Evangelisten anders vorgestellt – als Sohn Abrahams, Sohn Adams und als einziger Sohn Gottes. Was ist dir dabei aufgefallen?
- 2/ Welcher Schwerpunkt oder welcher Blickwinkel der Evangelien verdeutlicht dir am stärksten, wie Jesus ist?
- 3/ Wie wirkt sich die Erkenntnis, dass Jesus sowohl göttlich als auch menschlich ist, auf dein Verständnis von Gott aus?
- 4/ Beim Sündenfall verlor Adam das Recht, über die Welt zu „herrschen“. Er verlor diese Macht an Satan. Wie lässt sich damit unsere Realität erklären, in der Gottes Liebe und Wille nicht immer gelebt werden? Welche Folgen hat der Verlust dieser Herrschaft?
- 5/ Lies Johannes 3,1–8 und antworte mit deinen eigenen Worten: „Was hat von Neuem geboren zu werden mit Gottes Reich zu tun?“ Woran merkst du, dass du neu geboren wurdest?



A large area of dotted lines for writing answers.

ldigung mehr d



GO DEEPER

Lies – begegne dem Wort

Was spricht dich in den folgenden Bibelversen besonders an?

- ✓ Matthäus 1,1; Lukas 3,38; Johannes 1,1–18
- ✓ Matthäus 3,13–17
- ✓ Lukas 4,16–21
- ✓ Johannes 3,16–17

Denk drüber nach – lass die Worte sacken

„Jesus ist der Sohn Gottes in dem Sinne, dass er die gesamte alttestamentliche Geschichte auslebt und dabei den Plan erfolgreich ausführt, den Gott mit der Menschheit von Anfang an verfolgte.“

— Ty Gibson, *Der Sohn*, S. 75

„Der Sohn spiegelt die Herrlichkeit Gottes wider, und alles an ihm ist ein Ausdruck des Wesens Gottes.“

— Hebräer 1,3

„Die Liebe zu seinem Vater, der Eifer für Gottes Ehre und die Liebe zur gefallenen Menschheit ließen Jesus auf diese Erde kommen, um zu leiden und zu sterben. Dies war die treibende Kraft in seinem Leben. Er fordert uns auf, diese Prinzipien zu übernehmen.“

— Ellen White, *Der Sieg der Liebe*, S. 311

Sei ehrlich – was denkst du?

- ✓ Welcher Aspekt von Jesu Charakter berührt dein Herz am tiefsten – sein Mitgefühl, seine Demut oder sein Mut?
- ✓ In welche Geschichte aus den Evangelien möchtest du heute eintauchen? Nimm dir ein paar Minuten Zeit und stelle es dir vor – fühle es. Wie wirst du ab jetzt anders leben?
- ✓ Schreibe in dein Tagebuch „Wenn ich auf Jesus schaue, sehe ich ...“ und beende den Satz täglich eine Woche lang neu.

Bete – lass Gott wirken

- ✓ Bete zu Gott, dir die Augen zu öffnen, damit du Jesus in den Evangelien klar erkennen kannst – damit du seine Stimme hörst, sein Mitgefühl spürst und seine Wahrheit erkennst.
- ✓ Bete darum, dass Jesus immer mehr Einfluss auf dein Leben bekommt, bis sich sein Charakter in deinem Denken, Reden und Tun zeigt.
- ✓ Lade den Heiligen Geist ein, dir zu helfen, das Evangelium zu leben – nicht nur zu lesen.

Forsche weiter – wachse weiter

- ✓ Lies Kapitel 9, 10 und 11 aus *Der Sohn* von Ty Gibson.
- ✓ Lies Kapitel 3, 4 und 34 aus *Der Sieg der Liebe* von Ellen White.



DEINE CHALLENGE

Den Sohn klar erkennen

Nimm dir Zeit für eine Geschichte aus den Evangelien. Lies sie langsam, stell dir vor, du wärst dort, und frage dich: *Was verrät mir Jesus hier über Gottes Wesen?* Formuliere einen Satz mit allem, was du erkannt hast, und bringe es im Gebet vor Gott. Betrachte die Evangelien wie einen Spiegel, in dem du siehst, wer Gott ist und wer du durch ihn wirst.



AKTIONEN

1. Aktion: Vier Porträts

Materialien

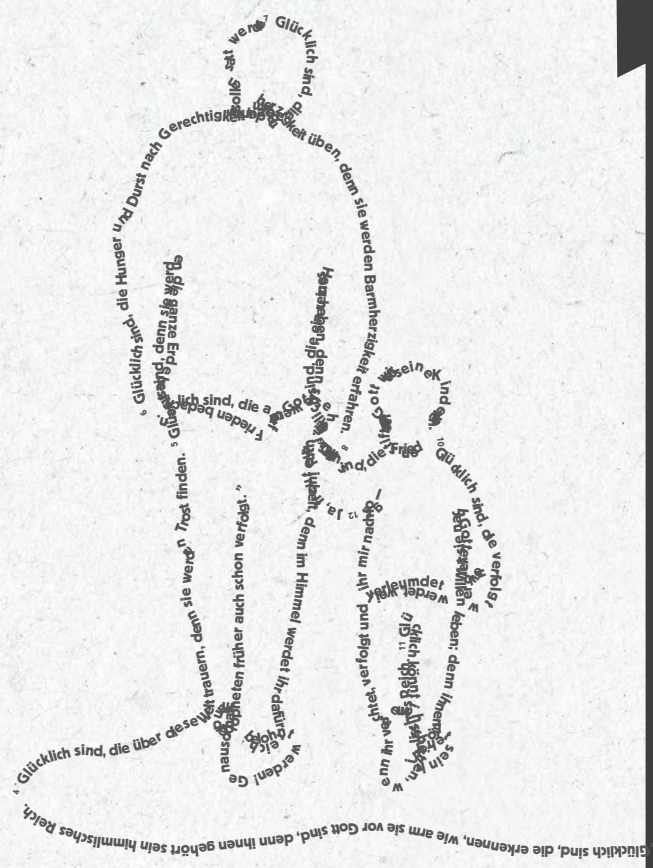
Drei große Blätter oder Plakate, Stifte, Bibeln

Anleitung

1. Teilt euch in drei Gruppen auf – eine für jedes Evangelium, das in diesem Kapitel erwähnt wird: Matthäus, Lukas und Johannes.
2. Jede Gruppe bestimmt drei Schlüsselwörter, die beschreiben, wie ihr Evangelium Jesus darstellt.
3. Die Gruppen gestalten dann ein einfaches Bild oder eine Collage von ihrem Jesus-Porträt.

Anwendung

Wenn man die Porträts zusammenbringt, sieht man, wer Jesus wirklich ist: der treue Sohn, der den Vater vollständig offenbart.



2. Aktion: Die Spiegelverse

Materialien

Kleine Spiegel oder Spiegelfolie, Whiteboard-Marker

Anleitung

1. Lest 2. Korinther 3,18 in verschiedenen Bibelübersetzungen.
2. Nun schreibt jeder ein Wort oder einen kurzen Satz auf den Spiegel, was er in Jesus sieht und was er in sich selbst sehen möchte (z. B. vergebungsbereit, ehrlich, liebevoll, mitfühlend ...).
3. Macht am Ende einen Gebetskreis und bittet Gott darum, seinen Sohn in jedem Einzelnen von euch widerzuspiegeln.

Anwendung

Wir wurden dazu geschaffen, das Bild Gottes widerzuspiegeln. Wenn wir auf ihn schauen, werden wir ihm ähnlicher.

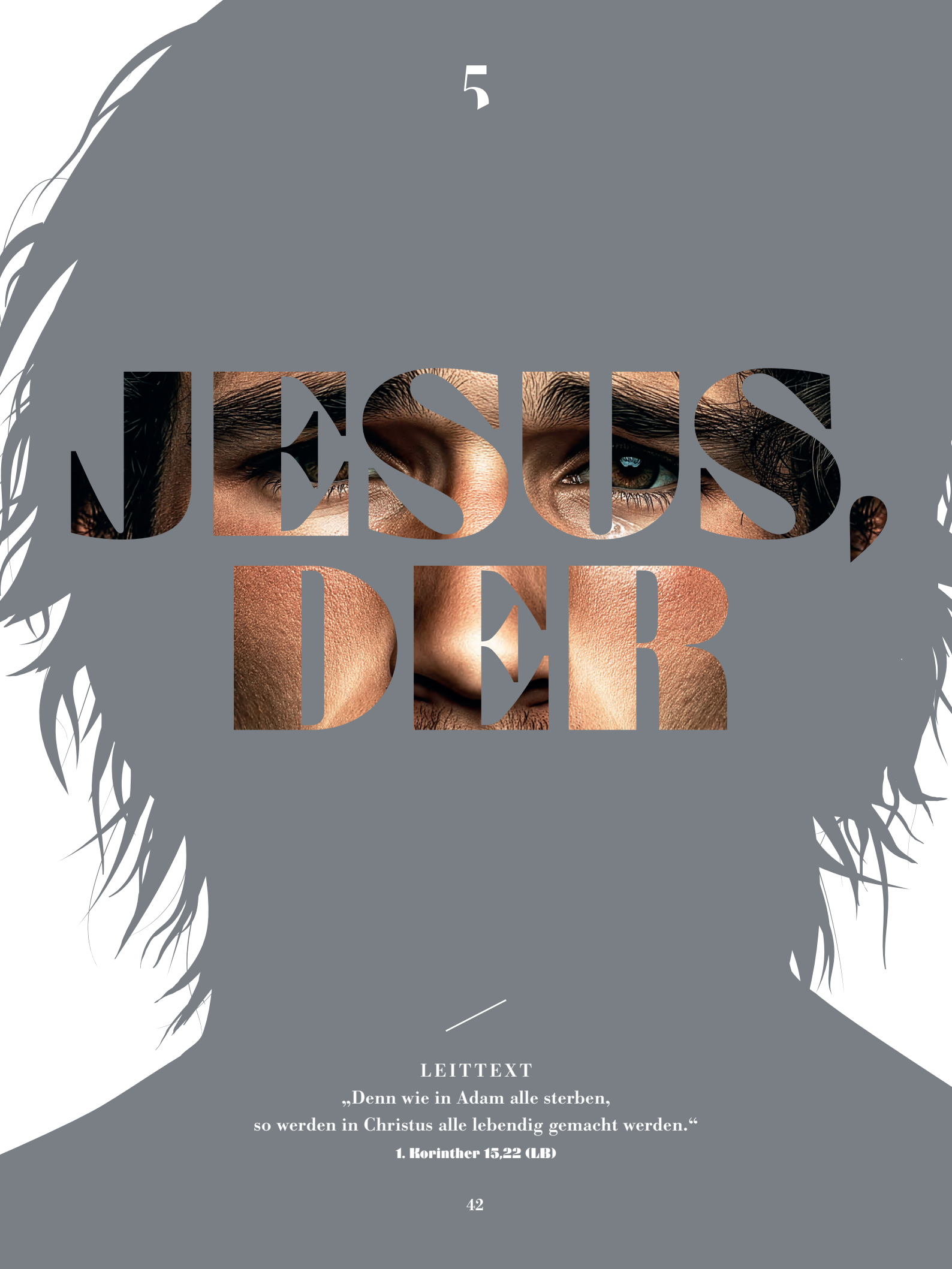


KAPITEL 4 AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Jedes Evangelium gibt uns einen anderen Einblick in ein und dieselbe unglaubliche Wahrheit: In Jesus haben sich Himmel und Erde getroffen.

Matthäus präsentiert ihn als den verheißenen Sohn Abrahams; Lukas als den Sohn Adams, unseren wahren Bruder; Johannes als den ewigen Sohn Gottes, der Mensch geworden ist.

Zusammen erzählen sie eine gemeinsame Geschichte: die Geschichte eines Gottes, der uns so sehr liebt, dass er einer von uns wurde.

A close-up portrait of a woman's face, with her eyes looking slightly to the right. The image is used as a background for the title text, which is cut out of the skin. The text is arranged in two lines: 'JESUS' on the top line and 'DER' on the bottom line. The letters are white and have a slight shadow, making them stand out against the skin tones. The woman's hair is dark and appears to be styled in a braid or similar pattern, visible on the left and right sides of the frame.

JESUS, DER

LEITTEXT

„Denn wie in Adam alle sterben,
so werden in Christus alle lebendig gemacht werden.“

1. Korinther 15,22 (LB)



NEUE ADAM

Hast du schon mal etwas verloren, das dir echt wichtig war? Wie schwer war es, es zurückzubekommen? Hast du es je zurückbekommen?

Ursprünglich wollte Gott, dass die Menschheit die höchste Position in der Schöpfung einnimmt – sogar noch höher als die Engel! Wir sollten *unter* Gott *über* die Erde herrschen – also Gottes Liebe zum Vorbild nehmen und uns um die Welt kümmern.

„Für eine kurze Zeit hast du ihn [den Menschen] geringer als die Engel gemacht und hast ihn mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt. Du hast ihm Vollmacht über alles gegeben. Wenn er ihm Macht über alles gegeben hat, dann gibt es nichts, worüber er nicht herrscht. Aber noch sehen wir das alles nicht.“

— Hebräer 2,7–8

Gottes Plan A wurde durch den Sündenfall unterbrochen. „Indem der erste Adam das Prinzip der Selbstsucht in die Welt einführte, verlor er seine Stellung als Wohltäter und Herr über diese Welt.“¹ Aber das, was verloren gegangen war, konnte durch den „neuen Adam“ wiederhergestellt werden – ein tolles Bild, das Paulus verwendet, um Jesus darzustellen.

In seinem Brief an die Römer beschreibt Paulus ganz genau, warum Jesus der neue Adam ist.

„Durch die Sünde des einen Menschen gerieten wir unter die Herrschaft des Todes, doch durch den anderen Menschen, Jesus Christus, werden alle, die Gottes Gnade und das Geschenk der Gerechtigkeit annehmen, über Sünde und Tod siegen und leben!“

— Römer 5,17

Laut Paulus kam der Tod durch einen Menschen (den ersten Adam) in die Welt, daher musste der Tod auch durch einen Menschen (den letzten Adam) rückgängig gemacht werden. Gott brachte die Menschheit von innen heraus wieder in Ordnung, nicht von außen durch eine übernatürliche Kraft. Wir sehen Gott als Mann, als Nachkommen aus Adams Nachkommenschaft, der die Geschichte der Menschheit neu schreibt.

Als der „neue Adam“ lebte Jesus, starb und stand von den Toten auf, um für uns eine neue menschliche Identität zu schaffen. Wir nehmen diese neue Identität durch die Taufe an.

„Denn durch die Taufe sind wir mit Christus gestorben und begraben. Und genauso wie Christus durch die herrliche Macht des Vaters von den Toten auferstanden ist, so können auch wir jetzt ein neues Leben führen.“
— Römer 6,4

„Mit der Taufe sagt ein Christ im Grunde, dass er seine ursprüngliche Geburt in der Abstammung von Adam nicht mehr anerkennt, sondern in die Abstammung des zweiten Adams, Jesus Christus, aufgenommen werden will.“

— *Der Sohn*, S. 103

Durch Jesus werden wir in Gottes Familie adoptiert. Als Sohn Gottes hat Jesus die Verdammung von uns weggenommen, damit wir Söhne und Töchter Gottes werden können. Wir haben jetzt eine neue Identität und eine strahlende Zukunft als Miterben Jesu vor uns!

„Alle, die sich von Gottes Geist regieren lassen, sind Kinder Gottes. Denn der Geist Gottes, den ihr empfangen habt, führt euch nicht in eine neue Sklaverei, in der ihr wieder Angst haben müsstet. Er hat euch vielmehr zu Gottes Söhnen und Töchtern gemacht. Jetzt können wir zu Gott kommen und zu ihm sagen: ‚Abba, lieber Vater!‘ Gottes Geist selbst gibt uns die innere Gewissheit, dass wir Gottes Kinder sind. Als seine Kinder aber sind wir – gemeinsam mit Christus – auch seine Erben. Und leiden wir jetzt mit Christus, werden wir einmal auch seine Herrlichkeit mit ihm teilen.“

— Römer 8,14–17 (Hfa)

— • —

Robert Strand² erzählt die Geschichte eines reichen Barons aus England, der eine beeindruckende Kunstsammlung besaß. Bevor der Baron starb, verfügte er, dass seine gesamte Kunstsammlung in einer Sonderauktion verkauft werden sollte. Unter den ganzen berühmten Kunstwerken gab es ein Bild, das im Vergleich zu den anderen von minderer Qualität war – gerade das Porträt vom einzigen, geliebten Sohn des Barons.



Eine begeisterte Menge Kunstliebhaber fand sich zusammen, um die Gemälde zu ersteigern. Als die Auktion begann, verlas der Anwalt des Barons aus dessen Testament: Die Auktion müsse mit dem Gemälde seines geliebten Sohnes beginnen. Das Porträt erhielt jedoch nur ein Gebot – von einem Hausangestellten, der den Jungen und seinen Vater sehr lieb gehabt hatte.

Der Versteigerer unterbrach die Auktion und bat den Anwalt, das Testament weiter vorzulesen. „Wer das Gemälde meines Sohnes kauft, bekommt meine gesamte Kunstsammlung. Die Auktion ist beendet!“

„Wer den Sohn hat, der bekommt wirklich alles.“ „Wer den Sohn hat, der hat das Leben.“ (1 Joh 5,12 SLT)

Jesus ist Gottes geliebter Sohn – er nimmt die Position ein, die Adam verloren hat. Er ist Gottes neuer und wahrer erstgeborener menschlicher Sohn und durch ihn werden viele weitere Kinder in die Familie Gottes kommen.

Im Hebräerbrief wird das noch mal richtig betont.

„Vor langer Zeit hat Gott oft und auf verschiedene Weise durch die Propheten zu unseren Vorfahren gesprochen, doch in diesen letzten Tagen sprach er durch seinen Sohn zu uns. Durch ihn hat er das ganze Universum und alles, was darin ist, geschaffen, und er hat ihn zum Erben über alles eingesetzt.“
— Hebräer 1,1–2

„Doch Jesus sehen wir, der für eine kurze Zeit geringer als die Engel gemacht wurde und nun mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt ist, weil er für uns den Tod auf sich nahm. **Durch die Gnade Gottes hat Jesus für alle Menschen auf der ganzen Welt den Tod erlitten.**“
— Hebräer 2,9

„Für den Verfasser des Hebräerbriefs ist Jesus das neue stellvertretende Oberhaupt der gesamten Menschheitsfamilie. Und von dieser strategisch bedeutsamen Position aus – als vollwertiges Mitglied der menschlichen Familie – wird er die Folgen des Sündenfalls rückgängig machen und den Menschen wieder in seine ursprüngliche Stellung erheben.“³

Der Sohn Gottes „will seine Herrlichkeit mit vielen Kindern teilen“ (Hbr 2,10). Mit anderen Worten: Er gibt den Menschen ihre Stellung als *Söhne* zurück, für die sie ursprünglich bestimmt waren. Und der Verfasser des Hebräerbriefs betont, dass Jesus sich nicht schämt, uns Brüder und Schwestern zu nennen. Wir haben wirklich alle „denselben Vater“ (Hbr 2,11).

Jesus ist dein *Bruder!*



„ER WIRD DIE FOLGEN DES SÜNDENFALLS RÜCKGÄNGIG MACHEN UND DEN MENSCHEN WIEDER IN SEINE URSPRÜNGLICHE STELLUNG ERHEBEN.“

„DIE ERLÖSUNG IST IN CHRISTUS SCHON VOLLENDETE TATSACHE.“

„In dem denkbar monumentalsten und paradoxesten Akt mitfühlender Liebe wurde Gott zum Sohn Gottes und zu unserem Bruder für alle Zeiten. Was in der dramatischen Pointe gipfelt:

Der vollends verwirklichte Sohn Gottes sitzt auf dem Thron des Universums und wartet sehnsüchtig auf unsere Ankunft, damit wir gemeinsam mit ihm herrschen.

Weil er nun auf ewig einer von uns ist, sind wir auf ewig ein Teil von ihm. **Die menschliche Natur ist mit seiner göttlichen Natur verschmolzen.** Welche Position Christus jetzt auch immer einnimmt, er nimmt sie als Mitglied der Menschheitsfamilie ein. Er ist unser Stellvertreter und Oberhaupt geworden. Folglich sind wir eingeladen, diese Stellung mit ihm einzunehmen. **Er ist dort für uns – also buchstäblich als wir.“**

— *Der Sohn*, S. 120

Deshalb ist das Evangelium eine gute *Nachricht* und nicht ein guter *Rat*.

Die Erlösung ist in Christus schon vollendete Tatsache. Wir müssen nichts mehr zu dieser Tatsache beitragen.

Wenn wir uns mit Christus als unseren letzten Adam identifizieren, wird „unser Leben [...] Ausdruck seines Lebens, Sterbens und Auferstehens“⁴ sein.

Du und ich werden von Gott vertreten. Wirst du die neue Identität, die er dir anbietet, annehmen und dich heute seiner Familie anschließen?

GEBET DES TAGES

Lieber Vater,

danke, dass du in Jesus einer von uns geworden bist, dass du Teil unserer Geschichte geworden bist und uns zu einem Teil deiner Geschichte gemacht hast. Durch sein Leben und seine Liebe hast du uns in deiner Familie willkommen geheißen. Hilf mir, jeden Tag als sein wahres Kind zu leben und andere als Brüder und Schwestern in Christus anzunehmen.

Amen.

FRAGEN



- 1/ Wie beschreibt Paulus den Kontrast zwischen Adam und Jesus? Was bedeutet es, dass Jesus unser „zweiter“ oder „letzter“ Adam ist?
- 2/ „Mit der Taufe sagt ein Christ im Grunde, dass er seine ursprüngliche Geburt in der Abstammung von Adam nicht mehr anerkennt, sondern in die Abstammung des zweiten Adams, Jesus Christus, aufgenommen werden will.“ Wie wirkt sich diese Aussage auf deine Sicht auf die Taufe aus?
- 3/ Ty Gibson schreibt, dass Jesus „die Folgen des Sündenfalls rückgängig machen und den Menschen wieder in seine ursprüngliche Stellung erheben [wird]“. Such dir drei Wörter aus, die beschreiben, wie du dich mit dieser Aussage fühlst. Besprecht eure Wörter in der Gruppe.
- 4/ Was bedeutet es, in deinem täglichen Leben „in Christus“ zu leben?
- 5/ Wie kann das Wissen, dass Jesus dein „ewiger Bruder“ ist, deine Beziehung zu Gott und zu anderen Menschen verändern?



A large area of dotted lines for writing answers to the questions above.



GO DEEPER

Lies – begegne dem Wort

Was spricht dich in den folgenden Bibelversen besonders an?

- Römer 5,12–19
- 1. Korinther 15,20–49
- Philipper 2,5–11
- Galater 4,4–7
- Hebräer 2,10–18

Denk drüber nach – lass die Worte sacken

„Adam wurde ein Sohn Gottes durch seine Erschaffung. Jesus wurde Sohn Gottes durch seine Menschwerdung.“

— Ty Gibson, *Der Sohn*, S. 119

„Weil ein Mensch Gott ungehorsam war, wurden viele Menschen zu Sündern. Doch weil ein anderer Mensch Gott gehorchte, werden viele Menschen in Gottes Augen gerechtfertigt.“

— Römer 5,19

„Durch seinen vollkommenen Gehorsam zeigte er, dass es jedem Menschen möglich ist, nach Gottes Gesetz sein Leben zu gestalten. Wenn wir uns Christus ausliefern, schlägt unser Herz wie das seine, unser Wille geht in seinem Willen auf.“

— Ellen White, *Bilder vom Reiche Gottes*, S. 256

Sei ehrlich – was denkst du?

- In welchen Lebensbereichen lebst du noch so, als ob du zum „alten Adam“ gehörst?
- Wie kann es aussehen, wenn man sich mehr mit Christus identifiziert als mit seiner eigenen Vergangenheit?
- Wie kannst du in den kommenden sieben Tagen die selbstlose Liebe Christi in einer Beziehung umsetzen?
- Schreibe folgenden Satz in dein Tagebuch: „Durch Jesus bin ich ...“, und ergänze ihn täglich eine Woche lang um eine neue Erkenntnis.



Bete – lass Gott wirken

- Bitte Gott, dir zu zeigen, wie du mit deiner neuen Identität „in Christus“ leben kannst.
- Wenn es in deinem Leben eine alte Sünde gibt oder etwas, wofür du dich schämst, das du aber nicht loswirst, dann bitte Gott, dich von diesen Dingen zu befreien, die eigentlich zum ersten Adam gehören.
- Lade den Heiligen Geist ein, deinen Charakter nach Jesu Charakter zu formen – des treuen Sohns, der aus Liebe gehorchte.

Forsche weiter – wachse weiter

- Lies Kapitel 12, 13, 14 und 15 aus *Der Sohn* von Ty Gibson.
- Lies Kapitel 8 aus *Der Sieg der Liebe* von Ellen White.



DEINE CHALLENGE



Aufgenommen, um aufzunehmen

Halte Ausschau nach jemandem, der sich ausgeschlossen fühlt – in deiner Gemeinde, deiner Schule oder deinem Freundeskreis –, und Sorge bewusst dafür, dass er dort einen Platz hat und sich zugehörig fühlt.

Lade diese Person ein, neben dir zu sitzen, höre ihr zu oder lade sie zum Essen ein. Lebe aus, was es bedeutet, in Gottes Familie adoptiert zu sein, indem auch du andere Menschen aufnimmst.



AKTIONEN

1. Aktion: Die zwei Geschichten

Materialien

Zwei Whiteboards oder zwei Blätter unterschiedlicher Farbe, die mit *Adam* und *Christus, der neue Adam* beschriftet sind, Whiteboard-Marker/Stifte

Anleitung

1. Erstellt eine Liste mit Worten, die das Leben unter dem *alten Adam* beschreiben (z. B. Angst, Selbstsucht, Versagen).
2. Verfasst dann eine zweite Liste darüber, wie das Leben im *neuen Adam*, Christus, aussieht (z. B. Freiheit, Gnade, Treue).
3. Sprecht darüber, wie Jesus die menschliche Identität neu bestimmt.

Anwendung

Nehmt euch einen Moment Zeit, um euch die beiden Listen nebeneinander anzuschauen. Die erste zeigt, wie das Leben ohne Christus aussieht – zerbrochen, von Sünde kontrolliert und stets auf den einzelnen Menschen ausgerichtet. Die zweite stellt dar, was Gottes Liebe bewirkt, wenn wir uns Jesus anschließen: Er schreibt unsere Geschichte neu. Wie Paulus in 2. Korinther 5,17 sagt: „Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen; siehe, es ist alles neu geworden!“ (SLT)

Wenn wir Jesus annehmen, bekommen wir nicht nur einen Neuanfang – wir kriegen eine neue Identität. Wir tauschen Scham gegen Wohlwollen, Stress gegen Ruhe und Ausgrenzung gegen Zugehörigkeit. Die gleiche Macht, die Christus von den Toten auferweckt hat, formt uns nun Tag für Tag nach seinem Bild.

Dankt Gott im Gebet für die Verwandlung, die schon in eurem Herzen geschieht.

2. Aktion: Aus Liebe adoptiert

Materialien

Kleine unbeschriebene Karten, dünne und dicke Stifte, Farbe, Pinsel und alles, was man sonst noch zum Gestalten gebrauchen kann

Anleitung

1. Lest Galater 4,4–7.
2. Plant und gestaltet besondere Karten. Auf die eine Seite schreibt ihr „Ich bin kein Sklave mehr“ und auf die andere Seite „Ich bin ein Kind Gottes“.
3. Bewahrt eure Karte als Zeichen der Zugehörigkeit zu Gottes Familie auf oder verschenkt sie weiter.

Anwendung

Unser Leben verändert sich komplett, wenn wir in die Familie Gottes adoptiert werden. Als seine geliebten Kinder schenkt Gott uns neue, lebendige Herzen, mit denen wir bereit sind, allen Menschen um uns herum seine Bundesliebe weiterzugeben.



KAPITEL 5 AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Paulus offenbart Jesus als den *zweiten Adam*, der das Versagen des ersten rückgängig macht.

Durch seinen Gehorsam und sein Opfer bekommt die Menschheit ihre wahre Identität zurück: als Kinder Gottes, die für immer mit Christus verbunden sind.

Die Geschichte von Jesus in Paulus' Texten fordert uns auf, als Söhne und Töchter des Bundes zu leben: frei, treu und erfüllt vom Geist der Liebe.

6

JESUS, DER MENSCHEN- SOHN

LEITTEXT

„Selbst der Menschensohn ist nicht gekommen,
um sich dienen zu lassen, sondern um anderen zu dienen
und sein Leben als Lösegeld für viele Menschen hinzugeben.“

Markus 10,45



Wie ist Gott? Was stellst du dir vor, wenn du an Gott denkst? Gott zeigt sich selbst in der Bibel ganz unterschiedlich. Oft verwendet er Begriffe aus der Familie wie Vater (5 Mo 32,6; Jes 63,16; 64,7), Mutter (5 Mo 32,18; Jes 42,14; 49,15; 66,13) und Sohn (Mt 17,5; Joh 3,16; Hbr 1,5).

Warum sollte Gott das tun, obwohl er doch alles übersteigt, was er geschaffen hat, auch die Geschlechterkategorien wie Mann und Frau, Vater und Mutter?

Die Antwort lautet *Liebe*.

„Gott ist Liebe und Liebe sehnt sich von Natur aus nach Beziehung. Liebe will erkannt werden. Aber wie soll ein ungeschaffener Gott, der alle Kategorien der geschaffenen Welt übersteigt, sich seinen Geschöpfen zu erkennen geben, die nur innerhalb dieser Kategorien existieren? Die kurze Antwort lautet: durch *Mittlerschaft*.“

— *Der Sohn*, S. 176

Mittlerschaft baut eine Brücke der Verständigung zwischen dem überweltlichen Gott und uns. Gott ist völlig anders als wir. Aber weil Gott Liebe ist (1 Joh 4,8), begegnet er uns und zeigt sich dabei in der Form, die nötig ist, damit wir ihm nahe sein und ihn kennenlernen können.

Jetzt überlege mal: Was ist wohl der kleinste Zahlenwert von Liebe?

Ty Gibson fragt das immer, wenn er einen neuen Kurs Theologiestudenten bekommt.

Die Studenten schließen die Zahl *eins* schnell aus. Allen ist klar, dass Liebe von Natur aus nicht in Isolation existieren kann.

Manche Studenten sind sich sicher, dass *zwei* für Liebe genug ist. Vielleicht braucht ein Mensch zum Lieben auch nur einen anderen Menschen.

Aber irgendwann geht den Studenten auf, dass der kleinste Zahlenwert für Liebe die *Drei* ist. Ein Student stellte fest: „Bei nur zwei Personen ist es nie nötig, das Gegenüber mit jemand anderem zu teilen, weshalb man sehr leicht in so einer Beziehung besitzergreifend und eigennützig sein kann. Es braucht eine dritte Person, um selbstlos zu sein.“¹

Liebe ist eine Beziehungsdynamik, die mindestens drei Personen braucht. Zu dritt kann man Liebe geben, Liebe erhalten und die Liebe auf andere ausweiten, indem man dem Dritten bescheiden und selbstlos Liebe schenkt. „So kann wahre Selbstlosigkeit entstehen, da jeder liebt und geliebt wird – und das mit exklusiver und geteilter Aufmerksamkeit.“²

Da Gott Liebe ist, ist Gott selbst eine Beziehung zwischen Personen. Diese Beziehung muss aus drei Wesen bestehen, da vollkommen selbstlose Liebe sowohl Aufmerksamkeit empfangen als auch zurückstellen muss.

In der Bibel sehen wir ein Bild von Vater, Sohn und Heiligem Geist – Gott, „eine vollkommen selbstlose soziale Einheit aus drei Personen, die eine gemeinschaftliche Wirklichkeit bilden. Alles darüber hinaus, alles Materielle, Zeitliche und Geschlechtliche, ist nur eine Ausdrucksform der Sprache und Bilder, zu denen wir einen Bezug aufbauen, um so verschiedene Aspekte der göttlichen Liebe zu erfassen.“³

Gott ist Liebe und Gottes Reich wirkt durch die Macht der Liebe.


Um Gottes Reich der Liebe noch besser zu verstehen, nehmen wir als Nächstes einen immens wichtigen Begriff aus der Erzählung des Sohnes unter die Lupe: „den Menschensohn“. Wir treffen diese Figur schon im Buch Daniel, und Jesus verwendet die Bezeichnung für sich selbst häufiger als jede andere (mehr als neunzig Mal in den vier Evangelien).

„Indem sich Jesus wiederholt als den Menschensohn bezeichnet – und dabei die Prinzipien des neuen Königreichs vorlebt –, identifiziert er sich bewusst mit der rätselhaften Person, die in Daniels Visionen die Machtverhältnisse der Welt auf den Kopf stellt und eine neue Ordnung gründet.“

— *Der Sohn*, S. 124

Daniel versichert uns: Gott wird ein völlig anderes Königreich bauen, ohne jede Spur von den „Machtkämpfe[n] der Reiche der gefallenen Welt“⁴.

Wir wissen, beim Sündenfall ging es nicht nur um Moral, sondern um die *Herrschaft*, die Satan übergeben wurde (vgl. Joh 12,31; 14,30; 16,11; 2 Kor 4,4; Eph 2,2; 1 Joh 5,19).



**„DANIEL
UNTERSTREICHT
DEN KRASSEN
UNTERSCHIED
ZWISCHEN DEN
GEWALTÄTIGEN,
SELBSTHERRLICHEN
REICHEN DER WELT
UND DEM
MENSCHENSOHN.“**



Ich sah, wie dieses Horn gegen die Heiligen Krieg führte und sie besiegte, bis der, der alt an Tagen war, kam und das Gericht den Heiligen des Höchsten gegeben wurde und die Zeit anbrach, dass die Heiligen das Königreich in Besitz nahmen.“

— Daniel 7,13–14.21–22 (EB)

Daniel unterstreicht den krassen Unterschied zwischen den gewalttätigen, selbtherrlichen Reichen der Welt und dem Menschensohn, dem Messias, der „die Todesstrafe erleiden [wird], aber nicht für sich“ und damit „einen starken Bund mit den Vielen schließen“ wird (Dan 9,26–27 NeÜ).

Wir begegnen dieser selbstlosen Bundesliebe immer wieder in Jesu Leben, sogar im Moment seiner Kreuzigung, als er aufschreit: „Vater, vergib ihnen ...“ (Lk 23,34 SLT) „Es gab keine unterschwellige Gewaltbereitschaft in seinem Wesen, die nur darauf wartete auszubrechen.“⁶

Jesus, der Menschensohn, ist mächtig. Aber seine Macht ist ganz anders als die Macht der Reiche dieser Welt.

Sein Leben, sein Tod und seine Auferstehung führen uns den Unterschied zwischen der *Liebe zur Macht* und der *Macht der Liebe* vor Augen.

„Sein Reich kann für immer bestehen, nicht weil er mehr Gewalt anwendete als irgendein anderer Herrscher, sondern weil er ohne Gewalt herrscht und dadurch seine Untertanen ohne Zwang zu sich zieht. **Jesus kam nicht bloß, um das Spiel zu gewinnen, sondern um die Regeln zu ändern [...]. Er kam, um das Böse durch Liebe allein zu bezwingen.“**

— *Der Sohn*, S. 136

Dieser Menschensohn sitzt nun auf dem Thron des ewigen Reiches, als vollwertiges Mitglied der Menschheit. Er vertritt ein Reich, das komplett anders ist als die Reiche dieser Welt.

Im Gegensatz zu einer Welt, die von Liebe beherrscht wird, ist „[d]ie menschliche Herrschaft [...] ein fortwährender Kreislauf von Gewalt und noch mehr Gewalt. Jedes Reich handelt nach demselben Grundprinzip: Machtausübung durch Gewalt.“⁵

Aber Daniel hat eine gute Nachricht. Der Teufelskreis gegen den Bund wird durchbrochen werden. Ein König der besonderen Art wird kommen.

„Ich schaute in Visionen der Nacht: Und siehe, mit den Wolken des Himmels kam einer wie der Sohn eines Menschen. Und er kam zu dem Alten an Tagen, und man brachte ihn vor ihn. Und ihm wurde Herrschaft und Ehre und Königtum gegeben, und alle Völker, Nationen und Sprachen dienten ihm. Seine Herrschaft ist eine ewige Herrschaft, die nicht vergeht, und sein Königtum so, dass es nicht zerstört wird.“

„JESUS IST EIN KÖNIG DER BESONDEREN ART, MIT EINEM REICH, IN DEM ALLES UMGEKEHRT IST.“



Während die Reiche der Welt, damals und heute, „ihre Herrschaft mit Gewalt durchsetzen, **verwirklicht der Menschensohn seine Herrschaft durch aufopfernde Liebe**“⁷.

Die Reiche der Welt herrschen durch Krieg, durch Nehmen und durch Zwang.

Bist du es auch leid, in so einer Welt zu leben?

Die gute Nachricht ist, dass es nicht ewig so weitergehen wird.

„Danach kommt das Ende: Christus wird alles vernichten, was Gewalt und Macht für sich beansprucht, und wird Gott, seinem Vater, die Herrschaft über diese Welt übergeben.“

— 1. Korinther 15,24 (Hfa)

Jesus ist ein König der besonderen Art, mit einem Reich, in dem alles umgekehrt ist. Der Menschensohn herrscht durch Liebe, durch Geben, durch den Bund.

Die Weltordnung, wie wir sie kennen, wird mit dem „Christusergebnis“ ein Ende finden.

Der Menschensohn wird eine geniale Zukunft einläuten, in der die Macht der Liebe regiert.



GEBET DES TAGES

Lieber Vater,

danke, dass du uns einen besseren Weg zum Leben gezeigt hast – ein Reich, das auf Liebe statt auf Macht gebaut ist. Zeige mir, wie ich zuerst dienen kann, statt etwas zu verlangen, wie ich vergeben kann, wenn mir unrecht getan wird, und wie ich bedingungslos lieben kann.

Amen.



FRAGEN



- 1/ Was sind deine Gedanken zu der Aussage „Liebe ist eine Beziehungsdynamik, die mindestens drei Personen braucht“?
- 2/ Warum hat Jesus sich wohl am liebsten *Menschensohn* genannt?
- 3/ Worin unterscheidet sich Gottes Reich von den Reichen dieser Welt? (Siehe Mt 5-7.)
- 4/ Was ist der Unterschied zwischen der „Macht der Liebe“ und der „Liebe zur Macht“?
- 5/ Welche Auswirkungen hätte es auf dein Zuhause, deine Gemeinde oder Schule, wenn alles nach den Prinzipien von Jesu Reich laufen würde?



A large area of dotted lines for writing answers to the questions above.



GO DEEPER

Lies – begegne dem Wort

Was spricht dich in den folgenden Bibelversen besonders an?

- Daniel 7,13–14.21–22
- Matthäus 20,25–28
- Lukas 23,33–34

Denk drüber nach – lass die Worte sacken

„Sein Reich kann für immer bestehen, nicht weil er mehr Gewalt anwendete als irgendein anderer Herrscher, sondern weil er ohne Gewalt herrscht und dadurch seine Untertanen ohne Zwang zu sich zieht. Jesus kam nicht bloß, um das Spiel zu gewinnen, sondern um die Regeln zu ändern [...] Er kam, um das Böse durch Liebe allein zu bezwingen.“

— Ty Gibson, *Der Sohn*, S. 136

„Und weil ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, sollt auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, dem ihr folgen sollt. Tut, was ich für euch getan habe.“

— Johannes 13,14–15

„Liebe muss die Triebfeder von allem sein, was wir tun. Nach dem Grundsatz der Liebe regiert Gott Himmel und Erde; in ihr soll auch das Wesen des Christen seinen festen Grund haben.“

— Ellen White, *Bilder vom Reiche Gottes*, S. 35

Sei ehrlich – was denkst du?

- In welchen Bereichen deines Lebens verlässt du dich schnell mal auf Macht, Kontrolle oder Status statt auf Liebe?
- Gibt es jemanden, bei dem es dir schwerfällt zu dienen? Wie könntest du dieser Person dienen, so wie Jesus es uns vorgelebt hat?
- Was verändert sich, wenn du daran glaubst, dass wahre Größe darin besteht, tiefer zu lieben, statt mehr Einfluss zu haben?



- Schreibe in dein Tagebuch „In Jesu Reich ist Liebe sichtbar in ...“ und vervollständige den Satz täglich eine Woche lang neu.

Bete – lass Gott wirken

- Bitte Gott, dir zu zeigen, wo du bisher Macht statt Liebe gebraucht hast, und lass dir von ihm zeigen, welche Kraft in Sanftmut steckt.
- Bete um Mut, zu Hause, in der Schule oder in deiner Gemeinde zu dienen, statt dich bedienen zu lassen.

Forsche weiter – wachse weiter

- Lies Kapitel 16, 17 und 18 aus *Der Sohn* von Ty Gibson.
- Lies Kapitel 1, 2 und 3 aus *Das bessere Leben* von Ellen White.



DEINE CHALLENGE

Stell das Drehbuch auf den Kopf

Achte in den kommenden sieben Tagen auf Situationen, in denen du dich unbedingt beweisen, die Kontrolle an dich reißen oder deinen Willen durchsetzen willst. Mach kurz halt und frage dich: „Was würde die personalisierte Liebe stattdessen tun?“ Sei lieber bescheiden statt stolz, sei hilfsbereit, statt den Boss zu spielen, vergib, statt es jemandem heimzuzahlen. Jedes Mal, wenn du dich anders verhältst, stellst du das Drehbuch dieser Welt auf den Kopf und lebst nach den Werten des Reiches Jesu – des Reiches, in dem Liebe und nicht das Ansehen zählt. Dein wichtigster Ausdruck von Stärke? Dein nachsichtiges und demütiges Handeln!



AKTIONEN

1. Aktion: Der umgekehrte Thron

Materialien

Ein Stuhl (als Thron), Klebezettel, Stifte

Anleitung

1. Beschriftet einen Stuhl mit „Thron“ und stellt ihn in die Mitte des Raumes.
2. Jeder schreibt nun Wörter auf die Klebezettel, die ihm zu Macht einfallen (z. B. Kontrolle, Ruhm, Reichtum). Klebt sie an den Stuhl.
3. Sprecht anschließend darüber, wie der irdische „Thron“ von Jesus aussah – ein Kreuz. Ersetzt die vorigen Wörter durch Werte des Reiches Jesu wie Hilfsbereitschaft, Demut und Liebe.

Anwendung

Das Kreuz ist ein echter Beweis von Gottes Liebe. In seinem Reich wird Größe daran gemessen, wie viel wir geben und dienen, nicht daran, wie viel wir erreichen.

2. Aktion: Taten sanfter Größe

Materialien

Klebezettel oder Karteikarten, Stifte

Anleitung

1. Denkt euch gemeinsam kleine „Königreichaktionen“ aus, die die Macht der Liebe zeigen (z. B. einem Klassenkameraden helfen, sich entschuldigen, geduldig zuhören).
2. Jeder sucht sich eine aus und nimmt sich vor, sie in den kommenden Tagen umzusetzen.
3. Erzählt beim nächsten Treffen, wie es lief.

Anwendung

Wenn wir liebevoll miteinander umgehen, demonstrieren wir die Macht, die unsere Welt umkrempeln kann.



KAPITEL 6 AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Jesus, der *Menschensohn*, erzählt uns von einem Reich, das anders ist als alle anderen. In seinem Reich herrscht Liebe, nicht Gewalt.

Er stellte die Machtverhältnisse der Welt völlig auf den Kopf und bewies, dass es nichts Mächtigeres gibt, als anderen zu dienen.

In seinem Leben, seinem Tod und seiner Auferstehung hat die Macht der Liebe über die Liebe zur Macht gesiegt.

Ihm zu folgen bedeutet, nach genau dieser Regel zu leben: so, dass die Liebe zu unserem Gesetz, unserer Stärke und unserer Krone wird.

7



DER SOHN GOTTES

WIRD ABGESCHNITTEN

LEITTEXT

„Doch wegen unserer Vergehen wurde er durchbohrt,
wegen unserer Übertretungen zerschlagen.
Er wurde gestraft, damit wir Frieden haben.
Durch seine Wunden wurden wir geheilt!“

Jesaja 53,5

„ABER WAS IST MIT DIESEM GROSSEN SCHNITT DURCH GOTT GEMEINT?“

Der Nachthimmel über Abram verfinsterte sich. Drei Tiere lagen vor ihm auf dem Boden, jedes in zwei Teile geschnitten. Ein rauchender Ofen und eine brennende Fackel erschienen und zogen auf dem Pfad zwischen den zerteilten Tieren hindurch.

„So schloss der HERR an jenem Tag einen Bund mit Abram.“

— 1. Mose 15,18

Uns kommt so ein Bild vielleicht seltsam oder sogar barbarisch vor, aber das war ein uraltes Ritual, um ein sehr ernst gemeintes Versprechen zu geben. Das Wort, das im Bibelvers mit „schloss“ übersetzt wird, lautet im Hebräischen *karat* und bedeutet *schnitt*. Das Wort „Bund“ kommt von *berith* und bedeutet *Bindung*. Gott schnitt eine Bindung mit Abram.

Die Person, die durch die Tierstücke hindurchlief, bürgte mit ihrem Leben für die Erfüllung des Versprechens.

Aber Achtung, es ist nicht Abram, der zwischen den Teilen durchgeht. Es ist Gott!

Er sagt damit zu Abram: „Ich bin ein Gott, der seinen Bund hält, koste es, was es wolle. **Es wird einen großen Schnitt geben, Abram. Und er wird durch Gott selbst gehen.**“¹

Aber was ist mit diesem großen Schnitt durch Gott gemeint?

Die drei Personen der Gottheit hatten seit jeher in selbstloser Liebe und Freundschaft existiert. Doch laut Bundesversprechen mussten alle drei den Schnitt durchmachen, um der gefallenen Menschheit, wie durch den Bund beschlossen, treu zu bleiben.

„Ein Gesalbter [wird] die Todesstrafe erleiden“ [wortwörtlich *abgeschnitten werden*] und „einen starken Bund mit den Vielen schließen“.

— Daniel 9,26–27 (NeÜ)



„Der Bund, den Gott mit Abram und durch Abram mit der gesamten Menschheit schloss, wurde durch Christus gehalten, der freiwillig von der Gottheit ‚abgeschnitten‘ wurde. Gottes treue Liebe wurde bestätigt, als Jesus von der innigen Verbindung, der ewigen Gemeinschaft zwischen den drei Personen der Gottheit, abgetrennt wurde.“

— *Der Sohn*, S. 200

Der Bundesschnitt, also das Abtrennen, geschah in zwei Phasen, die mit enormen Opfern verbunden waren: die Menschwerdung und die Kreuzigung.

Paulus schreibt: „Seid so unter euch gesinnt, wie es der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht: Er, der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein, sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich und der Erscheinung nach als Mensch erkannt. Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.“ (Phil 2,5–8 LB)

Er entäußerte sich, wortwörtlich *entleerte sich*. Der Ausdruck kommt vom griechischen Wort *kenosis* und bedeutet, dass der Inhalt von etwas ausgegossen wird. Gott unterzog sich freiwillig einer gewaltigen Veränderung seines Seins und goss sich selbst aus.

Vor seiner Menschwerdung war Jesus voll mit dem, was Gott von Natur aus ausmacht: Allmacht, Allwissenheit und Allgegenwart.

Aber Jesus unterwarf sich freiwillig den Beschränkungen der menschlichen Natur. Er setzte seine göttlichen Kräfte nicht für seinen eigenen Vorteil ein. Er goss seine Allmacht aus (Joh 5,30; Apg 2,22). Er goss seine Allwissenheit aus (Lk 2,52; Mk 13,32). Er goss seine Allgegenwart aus (Joh 20,17).

„Ganz Gott, hätte er seine Macht jederzeit einsetzen können. Aber motiviert durch eine Liebe, die stärker war als jeglicher Eigennutz, entschied er sich, diese Kräfte nicht für seine eigenen Zwecke zu nutzen. Stattdessen entschied er sich vielmehr, sich voll und ganz auf Gott zu verlassen, wie es der erste Adam hätte tun sollen.“

— *Der Sohn*, S. 204

Die zweite Phase des Bundesschnitts kam mit Golgatha und dem Kreuz.

Jesus unterwarf sich erneut den Beschränkungen der menschlichen Natur, abgeschnitten von den göttlichen Kräften, und zwar mit einem bestimmten Ziel: „gehorsam bis zum Tod“ zu sein (Phil 2,8).

Was hat denn Gehorsam damit zu tun? Das ergibt erst Sinn, wenn wir uns die Bibel als Ganzes anschauen.

Ty Gibson erklärt: „Sein Gehorsam ist, laut Paulus, die Bundestreue, zu der alle Menschen immer schon berufen waren.“²

Jeder menschliche Gottessohn vor Christus war den Versuchungen Satans erlegen, selbst unter geringerem Druck als Jesus. Von Adam bis Israel, von David bis zu dir und mir, wir alle haben versagt. Doch Christus blieb treu, „sogar bis zum Tod, und wurde so zu dem Sohn Gottes. Keine noch so große Belastung konnte ihn dazu bringen, seinen Selbsterhaltungstrieb über den Gehorsam zu stellen. Er war gekommen, um den Bund stark zu machen (Dan 6,26–27 EB).“³

Jesus blieb Gott und der Menschheit treu, selbst als ihm die Selbstvernichtung bevorstand.

Am Kreuz wurde Gott von Gott abgeschnitten. Wenn wir auf Golgatha schauen, blicken wir einem Gott in die Augen, der alle anderen wirklich mehr und vor sich selbst liebt.

„Dieser Darstellung nach war der Kreuzestod von Jesus kein Opfer im heidnischen Sinne, sondern im Sinne des Bundes. Sie geht zurück auf das Symbol der Zerteilung, das Gott Abram offenbarte. Der Gehorsam Christi, bis in den Tod hinein, war Ausdruck der äußersten Treue gegenüber dem göttlichen Bund und kein Besänftigungsversuch einer zornigen Gottheit gegenüber. Indem Jesus zuließ, von der Gottheit abgeschnitten zu werden, blieb er einem uralten Versprechen treu.“

— *Der Sohn*, S. 209

Darum schreibt Paulus: „Deshalb hat Gott ihn in den Himmel gehoben und ihm einen Namen gegeben, der höher ist als alle anderen Namen. Vor diesem Namen sollen sich die Knie aller beugen, die im Himmel und auf der Erde und unter der Erde sind. Und zur Ehre Gottes, des Vaters, werden alle bekennen, dass Jesus Christus Herr ist.“ (Phil 2,9–11)

Die rechtmäßige Herrschaft über die Welt ging durch Adam verloren und wurde von Christus zurückerobert. Durch ihn werden wir wieder Söhne und Töchter Gottes und die Welt wird wieder der Menschheit anvertraut.

„DER
KREUZESTOD
VON JESUS
WAR KEIN
OPFER IM
HEIDNISCHEN
SINNE, SONDERN
IM SINNE DES
BUNDES.“



„Doch Gott ist so barmherzig und liebte uns so sehr, dass er uns, die wir durch unsere Sünden tot waren, mit Christus neues Leben schenkte, als er ihn von den Toten auferweckte. Nur durch die Gnade Gottes seid ihr gerettet worden! Denn er hat uns zusammen mit Christus von den Toten auferweckt und wir gehören nun mit Jesus zu seinem himmlischen Reich.“

— Epheser 2,4–6

Der Sohn Gottes hat für uns einen Platz reserviert und wartet auf unsere Ankunft. Das verspricht er in Offenbarung 3,21: „**Wer überwindet, dem werde ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen**, wie auch ich überwunden und mich mit meinem Vater auf seinen Thron gesetzt habe.“ (EB)

Wenn wir auf Jesus schauen, den Sohn Gottes, der für uns getötet und dann erhöht wurde, sehen wir vollkommene Treue in alle Richtungen – von Gott zu den Menschen, von den Menschen zu Gott und von den Menschen zu den Menschen.



„Er hat uns zu seinem Reich und zu seinen Priestern gemacht, um Gott, seinem Vater, zu dienen. Gebt ihm Ehre bis in alle Ewigkeit! Er herrscht für immer und ewig! Amen.“

— Offenbarung 1,6

GEBET DES TAGES

Lieber Vater,

danke, dass du mich so sehr liebst, dass du bereit warst, dich abschneiden zu lassen. Danke, dass du an meiner Stelle dem Bund treu geblieben bist. Hilf mir zu vertrauen, dass nichts mich jemals von deiner Liebe trennen kann.

Amen.

FRAGEN



- 1/ Was berührt dich am meisten daran, dass Gott für uns „abgeschnitten“ wurde?
- 2/ Woran kannst du am Kreuz die Schwere der Sünde und gleichzeitig die Größe der Liebe erkennen?
- 3/ Warum wurde der Bund durch ein Opfer vollendet und nicht durch Rache?
- 4/ Lies Philipper 2,5–8 in unterschiedlichen Übersetzungen. Was hat dich im Text am meisten bewegt?
- 5/ Das Kreuz lädt uns ein, Dinge aus unserem Leben loszulassen. Was möchtest du heute loslassen?



A large area of dotted lines for writing answers.



GO DEEPER



Lies – begegne dem Wort

Was spricht dich in den folgenden Bibelversen besonders an?

- Jesaja 53
- Daniel 9,26–27
- Markus 15,33–39
- 2. Korinther 5,17–21
- Johannes 19,28–30

Denk drüber nach – lass die Worte sacken

„Die Menschwerdung war für Gott also nicht ein simpler Ortswechsel, sondern die Umwandlung seiner Natur. Er, der seiner Natur nach nur Gott gewesen war, wurde der Natur nach ein Mensch. Seine Göttlichkeit blieb erhalten, war aber nun vom Menschen verhüllt. Einer der göttlichen drei wurde tatsächlich einer von uns. Gott wurde zum Sohn Gottes.“

— Ty Gibson, *Der Sohn*, S. 204–205

„Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat.“

— Johannes 3,16

„Christus wurde so behandelt, wie wir es verdient haben, damit wir so behandelt werden können, wie er es verdient hat. [...] Er erlitt den Tod, den wir erleiden müssten, damit wir das Leben empfangen können, das ihm gehört. „Durch seine Wunden sind wir geheilt.““

— Ellen White, *Der Sieg der Liebe*, S. 18

Sei ehrlich – was denkst du?

- Welche Gefühle kommen in dir hoch, wenn du dir das Kreuz vorstellst – Schuld, Dankbarkeit, Ehrfurcht, Hoffnung?
- Nicht der Zorn, sondern die Liebe hielt Jesus am Kreuz fest. Wie verändert diese Erkenntnis deine Beziehung zu Gott?

- Schreibe in dein Tagebuch „Am Kreuz sehe ich ...“ und ergänze den Satz.

Bete – lass Gott wirken

- Bitte Gott, dir zu helfen, das Kreuz nicht als ein weit entferntes Ereignis zu sehen, sondern als eine Einladung an dich in die Bundesliebe.
- Bete um den Mut, anderen zu vergeben, so wie dir vergeben wurde.
- Lade den Heiligen Geist ein, das „Es ist vollbracht“ in deinem Herzen lebendig zu machen.

Forsche weiter – wachse weiter

- Lies Kapitel 19 aus *Der Sohn* von Ty Gibson.
- Lies Kapitel 78 und 79 aus *Der Sieg der Liebe* von Ellen White.



DEINE CHALLENGE

Liebe hat ihren Preis

Oft hat man das Gefühl, aufopferungsvolle Liebe koste zu viel – sei es Zeit, Stolz oder Komfort.

Mach heute etwas, wofür echte Liebe nötig ist: Hilf jemandem, der dir nichts zurückgeben kann, gib etwas Wertvolles auf, um jemand anderem eine Freude zu machen, vergib jemandem, der dich verletzt hat, oder gehe auf jemanden zu, auch wenn es dir wahnsinnig schwerfällt. Jedes Mal, wenn du dich für die kostspielige Liebe entscheidest, gibst du dem die Ehre, der alles für dich gegeben hat.



AKTIONEN

1. Aktion: Der scharlachrote Faden

Materialien

Rote Wolle, Schere, Papieranhänger und Stifte

Anleitung

1. Jeder bekommt ein Stück rote Wolle und einen Anhänger.
2. Schreibt auf den Anhänger etwas, das Jesus am Kreuz weggenommen hat (z. B. Schuld, Scham, Angst).
3. Zieht die Schnur durch den Anhänger und bindet sie euch ums Handgelenk oder um eure Bibeln – als Erinnerung an sein Opfer.

Anwendung

Der scharlachrote Faden zieht sich durch die Heilige Schrift – vom Blut des Lammes an den Türpfosten in Ägypten bis zum Opfer Christi am Kreuz. Er ist ein Zeichen für den Bund der Liebe, der niemals kaputtgeht, selbst wenn die Menschheit ihn bricht.

Denk daran, wenn du den Faden um dein Handgelenk oder deine Bibel bindest: Er symbolisiert nicht nur, was Jesus weggenommen hat, sondern auch, was er gegeben hat – Vergebung, Frieden und Erlösung. Der Faden erinnert uns daran, dass seine Liebe uns mit ihm und anderen verbindet. Jeder von uns trägt seine eigenen Wunden und Erlebnisse mit sich herum, doch in Christus werden diese einzelnen Fäden zu einer gemeinsamen Erlösungsgeschichte verflochten.

Immer, wenn du den Faden siehst, soll er dich daran erinnern, was *wiederhergestellt* wurde: nämlich dein Platz in dem unkaputtbaren Bund der Liebe.

2. Aktion: Der Tausch

Materialien

Kleine Karten, Stifte und ein Kreuz (oder ein Bild davon)

Anleitung

1. Schreibt auf eine Seite der Karte, was ihr an Gott abgeben solltet (z. B. Wut, Sucht, Angst).
2. Auf die andere Seite schreibt ihr, was Christus im Tausch dafür anbietet (z. B. Frieden, Vergebung, Freiheit).
3. Legt die Karte am Kreuz nieder und betet still.

Anwendung

Am Kreuz ändert sich alles.

Denk daran, wenn du deine Karte ablegst: Jesus nahm, was dir gehörte – Sünde, Angst und Scham –, und gab dir, was ihm gehörte – Frieden, Freiheit und Gnade.

Das ist der große Tausch: Die Liebe selbst tritt an deine Stelle, damit du an seiner Stelle leben kannst.

Nimm dir ein paar Minuten Zeit, um Jesus still für das zu danken, was er in deinem Leben ausgetauscht hat. Bitte ihn, dir zu helfen, als wirklich befreiter Mensch zu leben.



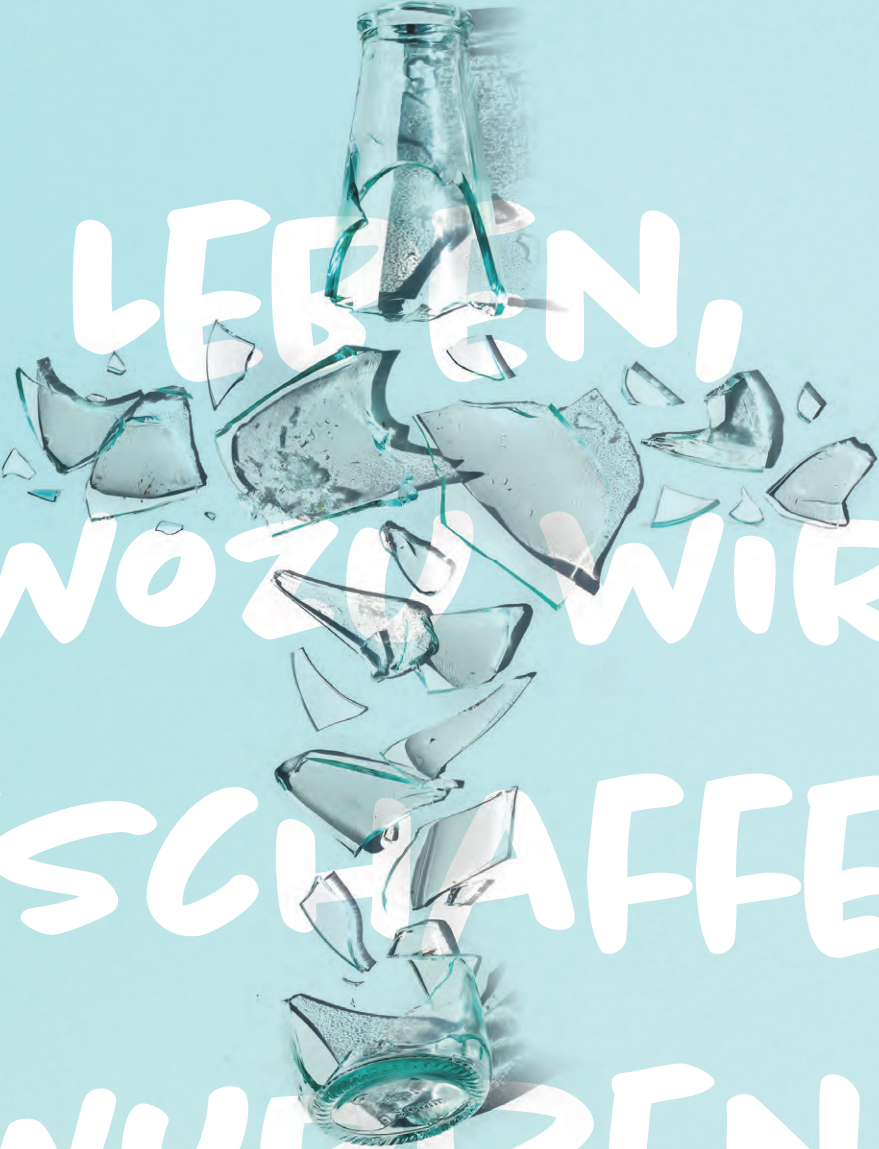
KAPITEL 7 AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Auf Golgatha traf die Treue Gottes auf die Untreue der Menschheit – und die Liebe siegte.

Jesus, der Sohn Gottes, wurde abgeschnitten, damit wir aufgenommen werden konnten.

Am Kreuz wurde nicht Gottes Zorn gestillt, sondern seine Liebe erfüllt.

Hier sehen wir, wie der Bund gehalten, das Versprechen besiegelt und das Herz Gottes vollständig offenbart wird.



LEBEN,
WOZU WIR
GESCHAFFEN
WURDEN

LEITTEXT

**„Und das ist das Geheimnis: Christus lebt in euch!
Darin liegt eure Hoffnung: Ihr werdet an seiner Herrlichkeit teilhaben.“
KOLOSSER 1,27**



„KÖNNTE JEMAND, DER DICH ANSCHAUT, JESUS SEHEN?“

Joe war Alkoholiker gewesen und hatte in einer Stadtmission auf wundersame Weise zu Jesus gefunden. Davor hielten ihn die Leute für einen hoffnungslosen Fall. Aber nach seiner Bekehrung zu einem neuen Leben in Christus änderte sich alles. Er wurde zu dem fürsorglichsten Menschen, den die Missionsgruppe je erlebt hatte. Egal, ob das Erbrochene eines schwer kranken Alkoholikers aufgewischt, hungrige Männer versorgt oder dreckige Badezimmer geschrubbt werden mussten – Joe war zur Stelle, ganz gleich was anstand, und erledigte alles mit einem Lächeln.

Eines Tages predigte der Missionsleiter in der Kirche, als ein Mann den Gang entlang zum Altar lief. Er kniete nieder zum Gebet und bat Gott um Hilfe, weil er sich ändern wollte. Der Mann rief immer wieder: „O Gott! Lass mich so sein wie Joe! Lass mich so sein wie Joe!“ Der Missionsleiter ging zu ihm hin und flüsterte: „Mein Sohn, vielleicht wäre es besser, wenn du betest: ‚Lass mich so sein wie Jesus.‘“

Da schaute der Mann verdutzt zu ihm auf und fragte: „Ist der wie Joe?“¹

Könnte jemand, der *dich* anschaut, Jesus sehen?

„Geht so miteinander um, wie Christus es euch vorgelebt hat.“

— Philipper 2,5

In menschlichen Beziehungen gibt es immer ein Machtverhältnis, das entweder missbraucht oder verantwortungsvoll zum Wohle anderer eingesetzt werden kann. Der Sohn Gottes „hat daher den Auftrag, alle Formen des Machtmissbrauchs abzuschaffen und unter den Menschen wieder eine Form der Macht herzustellen, die auf Liebe gegründet ist“².

Jesus ist der Beginn einer neuen Schöpfung. Durch Jesus wurde und wird die Menschheit nach dem Bild Gottes – dem Bild der treuen Liebe – neu geschaffen.



„DIE AUFGABE DES HEILIGEN GEISTES BESTEHT DARIN, IN UNS ZU WOHNEN, UNS ZU BEFREIEN, UNS ZU UNSEREM BESTEN SELBST ZURÜCKZUFÜHREN.“

Wie können wir also die Bundesliebe und Treue leben, für die wir geschaffen wurden?

Wir brauchen den Heiligen Geist.

„Jesus erwiderte: ‚Ich sage dir: Niemand kommt in das Reich Gottes, der nicht aus Wasser und Geist geboren wird. Menschen können nur menschliches Leben hervorbringen, der Heilige Geist jedoch schenkt neues Leben von Gott her.““

— Johannes 3,5–6

Im 1. Buch Mose wird beschrieben, dass der Heilige Geist bei der Schöpfung anwesend war. Er schwebte und bewegte sich wie ein Wind über den Wassern (1 Mo 1,2).

Johannes schildert die Erlösung als Neuerzählung der Schöpfung, bei der der Geist wieder mit Wasser und Wind und dem Beginn neuen Lebens in Verbindung gebracht wird (Joh 3,5–8).

So wie der Heilige Geist bei der Schöpfung eng mit Jesus verbunden war, ist er auch bei der Neuschöpfung eng mit Jesus verbunden.

„Der Mensch ist sozusagen als ‚bewohnbares Wesen‘ angelegt und der Heilige Geist ist der dafür bestimmte Bewohner“³ (vgl. 1 Mo 2,7; Hiob 34,14–15; 1 Mo 41,38; Joh 20,22; Eph 2,22; 1 Kor 6,19).

Die Aufgabe des Heiligen Geistes besteht darin, in uns zu wohnen, uns zu befreien, uns zu unserem besten Selbst zurückzuführen und die Identität der Menschheit, als Teil des Bundes, wiederherzustellen.

„Und ich werde euch ein neues Herz geben und euch einen neuen Geist schenken. Ich werde das Herz aus Stein aus eurem Körper nehmen und euch ein

Herz aus Fleisch geben. Und ich werde euch meinen Geist geben, damit ihr nach meinem Gesetz lebt und meine Gebote bewahrt und euch danach richtet.“

— Hesekiel 36,26–27

Immer wieder haben wir gesehen, dass Gott Liebe ist. Die Liebe setzt ihre Macht ein, damit andere frei und gut leben können. Das ist der Grundsatz, nach dem Gott in allen Beziehungen handelt.

„Das große Ziel der Schöpfung war, dass sich die Menschheit in freiwilliger Harmonie mit Gott selbst regieren sollte.“

— *Der Sohn*, S. 220

Deshalb kontrolliert der Heilige Geist uns auch nicht und zwingt uns zu nichts. Er hebt unseren freien Willen und unsere Individualität nicht aus.

Stattdessen „bezeugt“ uns der Heilige Geist seinen Bund (Hbr 10,15–18), in dem Gottes treue Liebe sichtbar ist. **Außerdem schärft der Heilige Geist in uns das Bewusstsein für Gottes Liebe, wie uns das Leben und der Tod Jesu vor Augen führen (Röm 5,5–8).**

Die Bibel erzählt uns, dass der Vater durch die Person Jesus etwas tut, das der Heilige Geist in unseren Herzen bezeugt.

„Darum wird die Kraft des Heiligen Geistes immer wieder als *Einfluss* und nicht als *Gewalt* beschrieben.“

— *Der Sohn*, S. 223

Der Heilige Geist hilft, erklärt, tröstet, überführt, leitet, offenbart, vergewissert, bezeugt, inspiriert und verbindet (Joh 14,16–17.26–27; Joh 16,8.13–14; Röm 8,16; Hbr 10,15; 2 Ptr 1,21; 2 Kor 13,13).

Der Heilige Geist tut seinen Dienst sanft, aber beharrlich.

Wenn wir uns vom Heiligen Geist innerlich persönlich führen und fördern lassen, entwickeln wir uns zu Menschen, deren ganzes Denken und Handeln von Liebe bestimmt wird.

Wir sind eingeladen in die Liebe zwischen den drei Personen der Dreieinigkeit – Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Wenn wir auf die ganze biblische Erzählung zurückblicken, sehen wir, dass es bei Christus als Sohn nicht um seine übernatürliche Entstehung geht.



„DER HEILIGE GEIST
TUT SEINEN DIENST
SANFT, ABER
BEHARRLICH.“



Vielmehr ist Jesus der Sohn Gottes, der den *Bund* erfüllt, indem er die Mission vollendet, an der wir gescheitert sind, und das Bild Gottes in der Menschheit wiederherstellt.

Gott liebt uns so innig, leidenschaftlich und unermüdlich, dass er Teil der menschlichen Familie wurde, um uns wieder mit sich selbst zu vereinen.

„Wir können nie völlig fassen, was Gott ist. Aber wir können wissen, wer Gott ist. Wir können die Beschaffenheit Gottes nicht verstehen, aber seinen Charakter. Wir können erkennen, wie Gott denkt, fühlt und handelt. Mit wachsender Klarheit können wir Gottes Liebe erfahren. Wir können uns für immer im Licht seiner atemberaubenden Schönheit sonnen und nie seinen grenzenlosen Reichtum ausschöpfen.“

— *Der Sohn*, S. 237

„Und ich bete, dass Christus durch den Glauben immer mehr in euren Herzen wohnt und ihr in der Liebe Gottes fest verwurzelt und gegründet seid. So könnt ihr mit allen Gläubigen ihr ganzes Ausmaß erfassen, die Breite, Länge, Höhe und Tiefe. Und ihr könnt auch die Liebe erkennen, die Christus zu uns hat; eine Liebe, die größer ist, als ihr je begreifen werdet. Dadurch wird euch der Reichtum Gottes immer mehr erfüllen.“

— Epheser 3,17–19

VIELMEHR IST
JESUS DER SOHN
GOTTES, DER DEN
BUND ERFÜLLT,
INDEM ER DIE
MISSION VOLLENDET,
AN DER WIR
GESCHEITERT SIND,
UND DAS BILD
GOTTES IN DER
MENSCHHEIT
WIEDERHERSTELLT.“

GEBET DES TAGES



Lieber Vater,

danke, dass du mich dazu geschaffen hast zu lieben. Lass mich deine Liebe in allen meinen Beziehungen wirklich widerspiegeln. Lass mich in Christus ein neuer Mensch sein. Ich möchte heute den Einfluss des Heiligen Geistes annehmen, damit ich wirklich frei sein kann.

Amen.

FRAGEN



- 1/ Was bedeutet es, wenn Jesus *in* dir lebt?
- 2/ Wie kann uns der Heilige Geist frei machen, wenn er in uns wohnt?
(Lies Galater 5,1.13–15.)
- 3/ Wie spiegelt die Frucht des Heiligen Geistes in uns das Leben Jesu wider?
(Lies Galater 5,22–23.) Wie können wir die Frucht des Heiligen Geistes
in unserem Umfeld sichtbar widerspiegeln?
- 4/ Welche Gewohnheiten oder Ängste machen es dir schwer, den Heiligen Geist
in dir wirken zu lassen, damit Christus durch dich strahlen kann?
- 5/ Hast du nach dem Durcharbeiten dieses Kursbuches ein anderes Verständnis dafür
bekommen, welche Rolle du in dem Bund mit Gott hast?



A large area of dotted lines for writing answers to the questions above.



GO DEEPER

Lies – begegne dem Wort

Was spricht dich in den folgenden Bibelversen besonders an?

- ✓ Johannes 15,1–8
- ✓ Galater 2,20
- ✓ Römer 8,14–17.28–30
- ✓ Kolosser 3,1–17
- ✓ 2. Korinther 3,17–18

Denk drüber nach – lass die Worte sacken

„Als Gott der Sohn Gottes wurde, passte er die Wirklichkeit, seine Wirklichkeit, unseren Bedürfnissen an. Gott tat es für dich und für mich. Er wurde etwas, was er nicht war, damit wir das werden konnten, wozu wir bestimmt waren.“

— Ty Gibson, *Der Sohn*, S. 239

„Wir alle aber spiegeln mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn wider, und wir werden verwandelt in sein Bild von einer Herrlichkeit zur andern von dem Herrn, der der Geist ist.“

— 2. Korinther 3,18 (LB)

„Das ist das sichere Ergebnis der Gemeinschaft mit Jesus. Wenn wir über seinen Charakter nachdenken, werden unsere Herzen von Liebe erfüllt, in uns erwacht der Wunsch, so zu werden wie der, den wir lieben, und indem wir auf ihn schauen, werden wir verwandelt. Wenn Christus im Herzen wohnt, wird die ganze Natur verwandelt.“

— Ellen White, *The Signs of the Times*, 13.1.1888, Abs. 11

Sei ehrlich – was denkst du?

- ✓ „Könnte jemand, der dich anschaut, Jesus sehen?“ Was müsste sich in deinem Leben ändern, damit du überzeugt mit Ja antworten kannst?
- ✓ Welchen Charakterzug Jesu sollen andere in dir sehen?
- ✓ Schreibe in dein Tagebuch „Christus in mir bedeutet ...“ und beende den Satz täglich eine Woche lang mit einer Erkenntnis oder einem Gebet.

Bete – lass Gott wirken

- ✓ Bitte Gott, dass er seine Frucht des Heiligen Geistes durch deine Worte, deine Taten und in deiner Gegenwart sichtbar macht.
- ✓ Bete darum, dass der Heilige Geist alles in dir zurückschneidet, was notwendig ist, damit du Jesu Charakter widerspiegelst.
- ✓ Lade Christus ein, in dir zu leben, damit andere einen Blick in das Herz des Vaters erhaschen können.

Forsche weiter – wachse weiter

- ✓ Lies Kapitel 20 und 21 aus *Der Sohn* von Ty Gibson.
- ✓ Kapitel 8, 9, 10 und 11 aus *Schritte zu Christus* von Ellen White.



DEINE CHALLENGE

Sei du die frohe Botschaft

Lass dein Leben für sich selbst sprechen. Suche dir einen Ort (dein Zuhause, deine Schule, deinen Arbeitsplatz oder eine Onlineplattform), an dem du Jesus durch dein Handeln sichtbar machen kannst. Liebe dort, wo andere gleichgültig sind. Sei geduldig, wenn Frust aufkommt. Stifte Frieden, wo es Spannungen gibt.

Jedes nette Wort und jede freundliche Geste verraten, dass der Heilige Geist in dir lebt. Zeige anderen die frohe Botschaft nicht nur durch deine Worte, sondern dadurch, wer du bist.



AKTIONEN

1. Aktion: Die sichtbare Frucht⁴

Materialien

Zugeschnittene (Klebe-)Zettel in Form einer Frucht, Stifte, Klebeband, eine Wand/Whiteboard

Anleitung

1. Lest gemeinsam Galater 5,22–23 laut.
2. Hängt die ausgeschnittenen Früchte an eine Wand unter die Überschrift „Christus in uns“.
3. Alle suchen sich eine Frucht des Heiligen Geistes aus, die Christus in ihrem Leben stärker wachsen lassen soll.
4. Schreibt auf die Zettel
 - die Frucht (z. B. Geduld) und
 - eine bestimmte Situation, in der sie sichtbar werden soll (z. B. „mit meinen Eltern“, „online“, „in der Schule“).
5. Nachdem alle ihren Zettel fertig beschrieben haben, betet ihr gemeinsam.
6. Jeder wählt eine Person, für die er heute und in den kommenden Tagen weiter betet, damit die Frucht in ihr wächst.

Anwendung

Wenn der Heilige Geist uns verwandelt, bleibt das nicht unbemerkt. Wenn Christus in uns ist, bringen wir Früchte hervor, die andere sehen und schmecken können. Diese Aktion erinnert uns daran, dass Jesus widerzuspiegeln nicht irgendetwas Abstraktes ist – es wird in echten Entscheidungen, echten Beziehungen und echten Momenten sichtbar.

2. Aktion: Das Reich in Aktion

Materialien

Karten oder Papierstreifen, Stifte und ein verschließbares Glas, in das die Karten/Papierstreifen reinpassen

Anleitung

1. Sammelt in kleinen Gruppen Ideen, wie ihr ganz einfach Liebe weitergeben oder für Gerechtigkeit eintreten könnt (z. B. jemanden besuchen, der einsam ist, ermutigende Nachrichten schreiben, einen öffentlichen Platz sauber machen oder für eure Gemeinde beten).

2. Legt alle Karten (oder Papierstreifen) in ein Glas, zieht immer, wenn ihr euch trifft, eine heraus und macht euch gemeinsam einen Plan.

Anwendung

Der Sohn wird in uns sichtbar, wenn wir mit unserem Handeln Liebe ausstrahlen.



KAPITEL 8 AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Christ zu sein bedeutet, das Leben des Sohnes zu teilen – zu lieben, wie er liebt, zu dienen, wie er dient, zu strahlen, wie er strahlt.

Der Bund ist dann vollendet, wenn die Welt uns anschaut und dabei Jesus sieht.

DAS NEHME ICH MIT



1/ Was hast du in dieser Zeit (Neues) über Jesus, den Sohn Gottes, gelernt?

Grid of dots for writing.



2/ Wie beeinflusst das deine Beziehung zu Gott?

Grid of dots for writing.



3/ Was ist das Wichtigste, das du aus den Kapiteln mitnehmen kannst?

Grid of dots for writing.



„Gerade weil Jesus der Nachkomme
der Frau ist, ist er der Sohn Gottes.
Durch die Menschwerdung wurde er erst
der Sohn Gottes. Er kam in unsere Welt
in einem menschlichen Körper,
um das Vertrauen auf den Bund
mit Gott vorzuleben – um wie wir zu sein
und um uns zu zeigen, wie ein wahrer
Sohn Gottes sein sollte.“

Ty Gibson



„Liebe beschreibt im Grunde
genommen, was es heißt,
wirklich Mensch zu sein.“

Ty Gibson



MEINE BIBELTEXTE

Welche Bibelverse sind dir besonders im Gedächtnis geblieben? Schreibe deine Top drei hier auf und präge sie dir ein.



A large rectangular area of dot grid paper for writing.



MEIN GEBET

Schreibe ein Gebet auf, in dem du Gott erzählst, wie das Durcharbeiten des Kursbuches dich verändert hat und wie er in deinem Leben wirken soll.



A large rectangular area of dot grid paper for writing.

Jesus, der Sohn Gottes. Ein Kursbuch

Originaltitel: Jesus, the Son of God. A Practical Study Guide
 © 2026 Jugendabteilung der Intereuropäischen Division der
 Siebenten-Tags-Adventisten
 Schosshaldenstrasse 17, 3006 Bern, Schweiz
 youth@eud.adventist.org

Hinweis: Der Haupttext dieses Kursbuches basiert auf dem Buch
Der Sohn von Ty Gibson und wurde mit Genehmigung des
 Autors adaptiert.

Allein aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir auf
 die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher
 Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen,
 ob in weiblicher oder männlicher Form, gelten gleichermaßen
 für alle Geschlechteridentitäten.

Jugendabteilungsleiter Division:

Jonatán Bosqued

Redaktion und Projektleitung:

Alexandra Mora

Verfasserin des Haupttextes:

Lynette Allcock Yoon

Verfasserin zusätzlicher Abschnitte:

Alexandra Mora

Projektleitung dt. Ausgabe:

Anne-Kristin Werner

Übersetzung ins Deutsche:

Michaela Mudrich

Lektorat:

Inga Bertz, www.wortwuerze.de

Design und Layout:

Simon Eitzenberger, [@desim_design](https://www.instagram.com/desim_design)

Bilder:

[shutterstock.com](https://www.shutterstock.com), [unsplash.com](https://www.unsplash.com),
[pexels.com](https://www.pexels.com), [Midjourney](https://www.midjourney.com)

Die Bibelzitate sind – falls nichts anderes vermerkt ist – der Übersetzung
Neues Leben. Die Bibel © der deutschen Ausgabe 2002/2006/2024
 SCM R. Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Holzgerlingen,
 entnommen. Ansonsten bedeuten:

- EB** = *Elberfelder Bibel* 2006 © 2006 SCM R. Brockhaus in der SCM Verlags-
 gruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen
Hfa = *Hoffnung für alle* © 1983, 1996, 2002, 2015 by Biblica, Inc.
NeÜ = *Neue evangelistische Übersetzung* © 2025 by Karl-Heinz Vanheiden
LB = *Die Bibel nach Martin Luthers Übersetzung* (revidiert 2017) © 2016
 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
SLT = *Schlachter 2000* © 2000 Genfer Bibelgesellschaft

**Dieses Kursbuch wird als
 Grundlage für die Gebetswoche
 der Adventjugend 2026
 empfohlen.**

1. Ausgabe 2026
 Gedruckt in Deutschland

Seite 3

- ¹ Ty Gibson, *Der Sohn: Gottes Bund mit den Menschen*, Lüneburg, Advent-Verlag: 2020, S. 42.

Wie du das Kursbuch optimal nutzt

- ¹ Ellen White, *Der Rettende Weg – Jesus Christus*, S. 115, auf: egwritings.org/book/b14230 (letzter Zugriff: 27.11.2025).

Einleitung

- ¹ Ty Gibson, *Der Sohn: Gottes Bund mit den Menschen*, Lüneburg, Advent-Verlag: 2020, S. 6–11.
- ² Ebd., S. 12.

Kapitel 1

- ¹ Catherine Thorbecke, „After wife gets amnesia in accident, couple dates all over again to build back their bond“, auf: abc News, 4.7.2018, <https://abcnews.go.com/GMA/Family/wife-amnesia-accident-couple-dates-build-back-bond/story?id=55574758> (letzter Zugriff: 27.11.2025).
- ² Ty Gibson stellt klar, dass alles, was mit „Söhnen“ zu tun hat, genauso für Töchter gilt. In der biblischen Geschichte ist der Begriff „Sohn“ ein Mittel des Bundes, um die Abstammung Christi zurückzuverfolgen. Auch wenn das Wort Männersprache ist, sind Frauen nicht von dem ausgeschlossen, was darüber gesagt wird und was wir in diesem Kursbuch erkunden werden. „Männer wie Frauen gehören zur Braut Christi, und Frauen wie Männer sind in die Sohnschaft Christi eingeschlossen.“ (*Der Sohn*, S. 9).
- ³ Ty Gibson, *Der Sohn: Gottes Bund mit den Menschen*, Lüneburg, Advent-Verlag: 2020, S. 24–25.
- ⁴ Ebd., S. 54.
- ⁵ Ebd., S. 27.

Kapitel 2

- ¹ „I will come back for lunch...“, auf: because I said I would, <https://becauseisaidiwould.org/i-will-come-back-for-lunch/> (letzter Zugriff: 28.11.2025).
- ² Ty Gibson, *Der Sohn: Gottes Bund mit den Menschen*, Lüneburg, Advent-Verlag: 2020, S. 31.
- ³ Ebd., S. 46.
- ⁴ Ebd., S. 42.

Kapitel 3

- ¹ Jennie Rothenberg Gritz, „How a Black, All-Female WWII Unit Saved Morale on the Battlefield“, auf: Smithsonian magazine, 13.2.2023, <https://www.smithsonianmag.com/history/how-a-black-all-female-wwii-unit-saved-morale-on-the-battlefield-180981540/> (letzter Zugriff: 28.11.2025).
- ² Ty Gibson, *Der Sohn: Gottes Bund mit den Menschen*, Lüneburg, Advent-Verlag: 2020, S. 61.
- ³ Ebd., S. 62.
- ⁴ Ebd., S. 63.

Kapitel 4

- ¹ Ty Gibson, *Der Sohn: Gottes Bund mit den Menschen*, Lüneburg, Advent-Verlag: 2020, S. 79.
- ² Ebd., S. 89.

Kapitel 5

- ¹ Ty Gibson, *Der Sohn: Gottes Bund mit den Menschen*, Lüneburg, Advent-Verlag: 2020, S. 154.
- ² Robert Strand, in: Alice Gray (Hg.), *More Stories for the Heart*, Multnomah Publishers, Sisters, Oregon: 1997.
- ³ Gibson, *Der Sohn*, S. 116.
- ⁴ Ebd., S. 145.

Kapitel 6

- ¹ Ty Gibson, *Der Sohn: Gottes Bund mit den Menschen*, Lüneburg, Advent-Verlag: 2020, S. 185–186.
- ² Ebd., S. 187.
- ³ Ebd., S. 189–190.
- ⁴ Ebd., S. 124.
- ⁵ Ebd., S. 131.
- ⁶ Ebd., S. 134.
- ⁷ Ebd., S. 138.

Kapitel 7

- ¹ Ty Gibson, *Der Sohn: Gottes Bund mit den Menschen*, Lüneburg, Advent-Verlag: 2020, S. 199.
- ² Ebd., S. 206.
- ³ Ebd., S. 205.

Kapitel 8

- ¹ Tony Campolo, in: Alice Gray (Hg.), *More Stories for the Heart*, Multnomah Publishers, Sisters, Oregon: 1997, S. 29.
- ² Ty Gibson, *Der Sohn: Gottes Bund mit den Menschen*, Lüneburg, Advent-Verlag: 2020, S. 149.
- ³ Ebd., S. 219.
- ⁴ Wenn du noch mehr über die Frucht des Heiligen Geistes erfahren willst, empfehlen wir dir das Kursbuch *Die Frucht des Heiligen Geistes*. Du kannst es auf <https://eudyouth.org/resources/the-fruit-of-the-spirit> herunterladen.



In diesem Kursbuch erforschst du die Tiefe eines der bedeutungsvollsten Titel der Heiligen Schrift: *Jesus, der Sohn Gottes*. Du wirst im Verlauf der biblischen Erzählung einen Gott von unerschütterlicher Liebe entdecken, der in die Menschheitsgeschichte eingreift, um das wieder in Ordnung zu bringen, was kaputtgegangen ist.

Über acht Kapitel hinweg wirst du die Geschichte des Bundes in der Heiligen Schrift verfolgen und Jesus als den treuen Sohn kennenlernen, der das Leben gelebt hat, das wir nicht leben konnten, der vollkommen aufrichtig geliebt und alles gegeben hat, um uns nach Hause zu bringen. Du wirst Raum haben zum Nachdenken, Beten und um selbst Antworten zu finden, und so Jesus und dich selbst mit anderen Augen sehen.

Halte an. Tritt näher. Und entdecke ganz neu, was es heißt, ein Kind Gottes zu sein.



Freikirche der
Siebenten-Tags-Adventisten
INTEREUROPÄISCHE DIVISION

Jugendabteilung

der Intereuropäischen Division der Siebenten-Tags-Adventisten
Schosshaldenstrasse 17, 3006 Bern, Schweiz